

- iro-Webinar „Wasserstoff“ erfolgreich
- iro-Workshop „E-Power & Gas“ vorbereitet
- Prof. Wegener verlässt die Jade Hochschule

Liebe Leser/Leserinnen und Freunde/Freundinnen des iro,



wann, ja wann geht diese außergewöhnliche Zeit der Einschränkungen und Verbote endlich zu Ende, wann können wir wieder so leben, arbeiten, reisen, wie wir es in einer offenen, in einer freien und demokratischen Gesellschaft gewohnt waren?

Wohl jeder von uns ist durch die weltumspannende Seuche mehr oder weniger betroffen, diejenigen, die infolge Corona Angehörige oder Freunde/Freundinnen verloren haben, unvergleichlich mehr, als diejenigen, die infolge der Schließungen um ihre Existenz bangen oder gar „nur“ von ihren gewohnten Tagesabläufen Abschied nehmen mussten. Wenn man Corona überhaupt etwas Positives abgewinnen will, dann doch wohl die Einsicht, wie empfindlich oder gar zerbrechlich unsere vernetzte und entsprechend voneinander abhängige Welt ist, wie gefährdet insbesondere Demokratien in solch besonderen Situationen sind. Daraus folgt unmittelbar die Erkenntnis, dass es sich durchaus lohnt, für

das eben nicht selbstverständliche und hohe Gut einer freien Gesellschaft unentwegt zu kämpfen.

Mit dem Erscheinen der letzten iro – Info war ein Teil des Inhalts bereits überholt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen musste das von uns absichtlich spät terminierte Oldenburger Rohrleitungsforum 2021 abgesagt werden. Der Veranstaltungsort, die Weser-Ems-Hallen, standen infolge der Nutzung als Impfzentrum nicht mehr zur Verfügung. Dabei war die Fachausstellung vollständig durchgeplant, die Konferenzbeiträge, die Referenten/Referentinnen und Moderatoren/Moderatorinnen waren bestimmt.

Damit nicht alle vorbereiteten Fachbeiträge verloren gehen, hat sich iro entschlossen, einige Themenbereiche aus dem Forumsprogramm auszuschneiden und in einem Online – Seminar Interessierten verfügbar zu machen. So fand im April zum hochaktuellen Thema „Wasserstoff“ über zwei Tage ein inhaltlich starkes und sehr gut besuchtes iro – Online – Seminar statt. Im Mai folgte – ebenfalls im online Seminarformat – das Thema „Kabelleitungsbau“. Indes ist uns klar, dass diese Seminare niemals auch nur näherungsweise die bekannte Präsenzveranstaltung ersetzen können, aber in dieser besonderen Zeit ist es die einzige Möglichkeit, zu aktuellen Fragestellungen der Branche in Kontakt zu treten.

Jetzt ist es jedoch an der Zeit nach vorn zu schauen. Das nächste Oldenburger Rohrleitungsforum findet vom 26. bis zum 28. Januar 2022 statt. Das bedeutet, dass nun im Frühjahr die Ausstellungsplanung beginnen muss, bald dann wird die inhaltliche Gestaltung folgen. Andere Formate wie der iro – Workshop für Netzbetreiber im Höchstdruckbereich müssen vorbereitet werden, damit Ende November und in diesem Jahr in Potsdam die fünf Arbeitskreise erfolgreich arbeiten können. Der iro – Treffpunkt, der sogar zweimal hat ausfallen müssen, soll wieder gestartet werden und das Spundwandseminar in Wildau / Berlin will vorbereitet sein.

In der vorliegenden iro – Info Nummer 59 lesen Sie einiges über die aktuellen Aktivitäten bzw. über die Vorbereitungen auf eine bessere Zukunft. Es ist ein wenig wie Scherben kehren und stimmt insofern durchaus optimistisch.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Thomas Wegener

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Personen - Verabschiedung von Prof. Wegener aus Hochschuldienst	5
Personen - Who is who? Interview mit Stefan Fuhl	6
Personen - Was macht eigentlich... Oliver Fleddermann und Yme Reijenga	7
35. Oldenburger Rohrleitungsforum - Das schwierigste Jahr in der Geschichte	8
35. Oldenburger Rohrleitungsforum - Vorschau - Vorbereitung des Forums 2022	9 - 10
Weiterbildung - iro-Workshop 2021 - Vorankündigung	11 - 12
Weiterbildung - Stahlspundwand - Vorankündigung	13 - 14
Weiterbildung – Online-Seminare - Wasserstoff 2021	15 - 17
Weiterbildung – Online-Seminare - Challenge Kabelleitungsbau	18 - 19
Weiterbildung – Sonstige Seminare - Vorschau	20 - 21
Studentische Förderung - Praxisphase	22
Studentische Förderung - Bachelor-/Masterarbeiten	23 - 25
Studentische Förderung - Deutschlandstipendium	26 - 27
iro GmbH - Projekte – Umbaumaßnahme des Prüfbeckens	28
iro GmbH - Projekte - Begutachtung Regenwassernetz	29 - 31
iro GmbH - Projekte - Prüfungen an Hauseinführungssystemen	32
iro GmbH - Projekte - Untersuchungen im Kabelleitungsbau	33
Nachrichten - 20 Jahre iro GmbH Oldenburg	34 - 35
Nachrichten - Neue Internetpräsenz in Vorbereitung	36 - 37
Nachrichten - Strategieprozess „iro 2030“ – Stand der Bearbeitung	38 - 39
Nachrichten - Verbände und Institutionen stellen sich vor	40 - 43
Nachrichten - iro begrüßt neue Mitglieder	43
Pipeman	44

Impressum

HERAUSGEBER:

Institut für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V.
Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg, Tel. 04 41-36 10 39 0 • Fax 04 41-36 10 39 10

REDAKTION HOTS/WEGENER

GESAMTHERSTELLUNG: Komregis-Verlag, Paulstr. 7a · 26129 Oldenburg, Tel. 0441-5700169

AUSGABE: Nr. 59 • 05/2021, AUFLAGE: 1000, TITELFOTO: pixabay - tube - 945487

Prof. Thomas Wegener in den Ruhestand verabschiedet!

Wechsel im Präsidium der Jade Hochschule (Auszug aus der Jade Welt)



Prof. Thomas Wegener
(Foto: Andreas Rothaus/
Jade HS)

Prof. Thomas Wegener, Vizepräsident für Forschung, Transfer, Gleichstellung und Weiterbildung der Jade Hochschule, wurde zum 1. März in den Ruhestand verabschiedet. Der 64-Jährige engagiert sich jedoch weiterhin im Vorstand des Instituts für Rohrleitungsbau. Wegener lehrte und forschte im Bereich „Baubetrieb“ und „Rohrleitungsbau“. Er ist Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg und war seit 2014 Vizepräsident.

Die Redaktion der Jade Welt (JW) fragt nach...

JW: Lieber Herr Wegener, welche Schwerpunkte haben Sie als Vizepräsident für Forschung, Transfer, Gleichstellung und Weiterbildung gesetzt?

Wegener: Beginnen wir im Bereich Forschung. Da wir (leider) an vielen Stellen lediglich an Drittmittel-einnahmen gemessen werden, habe ich mich sehr über die in den letzten Jahren steil ansteigende Drittmittelleinnahmekurve gefreut. Hand in Hand geht mit großen Teilen der (praxisorientierten) Forschung die Arbeit im Transfer. Wir sind mit den laufenden, großen Transferprojekten deutlich präsenter in der Region, was sicher zum Renommee der Hochschule beitragen wird. In der Weiterbildung sollten unterstützend wieder Angebote generiert werden, die von den Mitarbeiter_innen der vor allem regionalen Unternehmen, aber auch der Zivilgesellschaft ganz allgemein genutzt werden können. Und im Bereich der Gleichstellung – das ist glaube ich bekannt – wollte ich den Anteil der Professorinnen an der Hochschule gerne nach oben treiben. Letzteres ist trotz großem Personaleinsatz leider nicht gelungen.

JW: An welches besonderes Erlebnis Ihrer Amtszeit werden Sie sich gerne erinnern?

Wegener: Puuh, da gibt es viele, schöne Momente. Sicherlich war die Nachricht, dass wir zur Innovati-

ven Hochschule erklärt wurden und mit erheblichen Mitteln ausgestattet wurden, ein Highlight. Aber auch die Übergabe der Urkunde zur Familiengerechten Hochschule durch Ministerin Giffey in Berlin oder die Auszeichnung von Kollegin Holube mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsens gehört zu den schöneren Ereignissen.

JW: Was schätzen Sie an der Jade Hochschule?

Wegener: Die Jade Hochschule ist eine basisdemokratische Einrichtung mit einem tollen Präsidium und Präsidialbüro. Und jetzt etwas ernsthafter: Ich habe immer die kollegiale Bereitschaft bei Dekanen, Studiendekanen, aber auch bei den Kolleg_innen und Mitarbeiter_innen ganz allgemein geschätzt, bei Problemen oder besser: Aufgaben konstruktiv zusammenzuarbeiten. Unsere fünf geschwungenen, an die Wände der Hochschule geschriebene Worte sind so unzutreffend nicht

JW: Welche Pläne haben Sie für die nächste Zeit?

Wegener: Ich werde mich noch ein Weilchen um „mein“ An-Institut „iro“ kümmern, dies leidet in diesen Zeiten erheblich. Ich bleibe also in Nachbarschaft zum Campus in Oldenburg präsent. Privat hoffe ich, dass man irgendwann hoffentlich wieder reisen wird können. Und bis dahin beschäftige ich mich mit geschätzt einem ein Meter hohen Bücherstapel zuhause sowie der Pflege meiner Gesundheit. Das scheint mir perspektivisch sinnvoll.

JW: Vielen Dank, Herr Wegener, und alles Gute für den Ruhestand.



(Foto: Piet Meyer)

Hochschulpräsident Prof. Dr. Manfred Weisensee:

„Thomas Wegener hat die Hochschule in strategisch wichtigen Bereichen vorangebracht. Ein internes Programm für kooperative Promotionen, der Erfolg der Innovativen Hochschule, die Akkreditierung als Familiengerechte Hochschule, die Neuaufstellung des Zentrums für Weiterbildung, davon wird die Hochschule noch lange profitieren und dafür gebührt ihm unser großer Dank“.

Interview mit Herrn Stefan Fuhl

Chefredakteur des Fachmagazins bbr, wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH, Bonn



Stefan Fuhl

Wobei läuft Ihnen das Wasser im Mund zusammen?

Als Musikbegeistertem bei einer guten Langspielplatte (ja, Technik kann auch zeitlos sein!) – von Jazz über Garagenpunk bis hin zu Elektronischem, etwa von Jan Jelinek. Kulinarisch gerne thailändisch oder indisch!

Was dürfte gern noch etwas länger dauern?

Endlich stoppen sollte zumindest die für gebeutelte Fans seit Unzeiten wirre Performance des HSV (selbst in der zweiten Liga).

Was würden Sie ungern verleihen?

Garantiert keine Preise für TV-Müll wie Bachelor, Dschungelcamp oder gar einen Friedensnobelpreis für Donald „the Menace“ Trump!

... und wenn doch, an wen?

Wenn es um verliehene Gegenstände gehen sollte: Meine Frau, Söhne und Freunde dürften sich natürlich jederzeit etwas von mir leihen.

Ihr Hund ist verhindert. Wen führen Sie stattdessen aus?

Essen gehen mit Familie oder Freunden oder allen zusammen – und hoffentlich dereinst auch wieder unbeschränkt und unbedenklich möglich!

Drei Wochen Sonderurlaub im Tiefseetauchboot. Was nehmen Sie zum Zeitvertreib mit?

Fotoapparat, Stift und Papier, Musik, lecker Essen ... und zumindest einen Tiefseetauch-Profi.

Wo möchten Sie garantiert nie wieder hin?

In demokratiefeerne Zeiten.

Ordnen Sie sich bitte ein im Koordinaten-Dreieck zwischen deutscher Gründlichkeit, französischer Lebensart und englischem Humor.

Verlässlichkeit muss nicht per se spießig sein! Viele Landstriche und Speisen in Frankreich sind unbedingt empfehlenswert! Schwarzhumoriger Irrsinn, nerdige Schrulligkeiten – trotz einstweiligem Brexit ein gehauchtes „Welcome!“, denn wer hat's noch mal erfunden (Fish & Chips, Beatmusik bis Dubstep, Rugby, die TV-Serie Detectorists usw.)?

Was treibt Ihnen den Schweiß auf die Stirn?

Wenn ich beim Essenwürzen – vor allem im Sommer – mal wieder übertrieben habe. Ansonsten auch gerne Radfahren, Fuß- oder Basketball.

Aufgrund eines Stromausfalles bleiben Sie mehrere Stunden im Aufzug stecken. Wen wünschen Sie sich da als Gesprächspartner?

Aus der Lamäng etwa Götz Alsmann oder, wenn sie denn noch leben würden, den Meister ätzendwahrer Gesellschaftsprotärs, Manfred Deix, die Fotografin Lee Miller uvm.

Kanzlerin Merkel bittet Sie, sie mal für eine halbe Stunde zu vertreten. Welches politische Ziel setzen Sie kurz entschlossen durch?

Wie sagte noch Rudi Völlner: „Bei meiner Frisur bin ich Realist!“ – aber für mindestens 30 Minuten Zuversicht.

Sie werden von Karnevalisten entführt und müssen in Köln an einer Prunksitzung teilnehmen. Womit trösten Sie sich?

Mit einem zünftigen Helau und dem Gedanken an die gleichnamige Coverversion des Adele-Hits „Hello“ vom Gesangstrio „Beer Bitches“ um Carolin Kebekus.

Was ist Ihnen noch wichtiger als das Oldenburger Rohrleitungsforum?

Dass alle (Branchen-) Veranstaltungen auf absehbare Zeit wieder gefahrlos stattfinden können.

Zum Schluss eine philosophische Frage. Was unterscheidet echte Freundschaft von einer Rohrleitung?

Freunde sind nicht hohl, haben eher keine lange Leitung und müssen auch nicht regelmäßig überwacht, gewartet oder ausgewechselt werden.

Unter dieser Rubrik geben wir ehemaligen Hochschulabsolventinnen und -absolventen die Gelegenheit über ihren beruflichen Werdegang bis hin zu ihren jetzigen Tätigkeiten zu berichten. Diese Absolventinnen und Absolventen haben entweder ihre Diplomarbeit bei Herrn Prof. Wegener geschrieben oder sind anderweitig mit dem iro verbunden. Freuen Sie sich mit uns über die interessanten Beiträge!

Was macht eigentlich...Oliver Fleddermann



Oliver Fleddermann

Wirklich verrückt, dass es nun schon nahezu 19 Jahre her ist, dass ich im Juni 2002 vor Herrn Professor Wegener und Herrn Professor Dr. Kruse mein Kolloquium gehalten habe. Wenn man das Studium noch einmal Revue passieren lässt, dann fallen einem immer nur die schönen Dinge wieder ein. Und davon gab es eine ganze Menge. Wir hatten alle, gerade mit Prof. Wegener, eine tolle Zeit. Insgesamt gehörte ich zu den wenigen, für die der Weg zum Studienantritt schon feststand. Ich gehörte ja auch schon zu den Ältesten (Zweitältester!). Im 1. Semester hatte ich geheiratet und im 3. Semester wurde mein erster Sohn geboren. Ich war also nicht der typische Student. Noch im Jahr 2002 habe ich dann in Hannover die Ausbildung zum Schweißfachingenieur absolviert. Das war mit Abstand das Härteste in Sachen lernen, was ich jemals durchlebt habe. Aber auch diese Herausforderung wurde bewältigt. Zum 01.01.2003 haben meine Frau und ich dann den Betrieb meiner Schwieger-

eltern übernommen, die Fa. Hermann Tönjes GmbH in Hude. Wir beschäftigen rund 55 Mitarbeiter und führen hauptsächlich den Bau von Versorgungsleitungen wie Gas-, Wasser-, Strom-, Fernwärme und Telekommunikationsleitungen für einige Versorgungsunternehmen in unserem Umkreis aus. Ein bisschen Kanal- und Straßenbau runden unser Portfolio ab. Besonders die Ausbildung liegt mir am Herzen. Neben der Ausbildung im eigenen Hause engagiere ich mich seit vielen Jahren auch in den Prüfungsausschüssen im Rohrleitungs- und im Kanalbau. Das macht sehr viel Spaß und beinhaltet tolle Kontakte in Reihen der Prüfer.

Nun befindet sich die nächste Generation bereits in der Ausbildung und hat den Wunsch geäußert die Kommandobrücke irgendwann einmal zu übernehmen. Ich freue mich auf weitere abwechslungsreiche Jahre im Berufsleben mit spannenden Projekten und wünsche dem gesamten IRO-Team alles Gute.

Kontakt:

Oliver Fleddermann
Hermann Tönjes GmbH
Bremer Weg 10, 27798 Hude
Tel.: 04408 – 9389-16
fleddermann@hermann-toenjes.de

Was macht eigentlich...Yme Reijenga



Yme Reijenga

Seit Mai 2020 ist Yme Reijenga Abteilungsleiter Pipelinebau der Bohlen & Doyen Bau GmbH, Wiesmoor

Yme Reijenga (Jahrgang 1981) stieg nach seinem Studium zum Bauingenieur an der Fachhochschule Oldenburg / Ost-

friesland / Wilhelmshaven (2002 – 2006) im Jahr 2006 bei Bohlen & Doyen ein. Zunächst war Yme Reijenga als Bau- und Projektleiter im Fachbereich Pipelinebau tätig. Dort führte er komplexe Pipeline- und Tiefbaumaßnahmen in Deutschland und in den

Niederlanden aus. Im Frühjahr 2008 hat er erfolgreich seine Ausbildung zum Schweißfachingenieur an der „Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt in Hannover“ absolviert.

Im Mai 2020 übernahm Yme Reijenga die Leitung der Abteilung Pipelinebau der Bohlen & Doyen Bau GmbH. Unter seiner Verantwortung werden Rohrleitungen für alle Medien und in allen Dimensionen und Druckstufen sowie Gasspeicheranlagen gebaut.

Kontakt:

Yme Reijenga, Bohlen & Doyen Bau GmbH
Hauptstraße 248, 26639 Wiesmoor
Tel.: 04944 – 9456-421
y.reijenga@bohlen-doyen.com

2021 wird das schwierigste Jahr in der Geschichte des Instituts



Fast alle Veranstaltungen müssen ausfallen

Nach dem Umsichgreifen des Covid 19 - Virus im März 2020 und den dann folgenden Vorsichtsmaßnahmen haben sich die Aktivitäten des Instituts, die Tagesabläufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erheblich geändert. Seit nunmehr über einem Jahr sind insbesondere die Weiterbildungsformate, für die das iro weithin bekannt ist, nahezu vollständig weggefallen. Das Oldenburger Rohrleitungsforum, die größte Veranstaltung dieser Art in Mitteleuropa, ist nur die bekannteste unter ihnen. Der iro - Workshop, das Expertentreffen für Betriebsleute aus dem Höchstdruckbereich, konnte im Dezember 2020 erstmals seit 30 Jahren nicht stattfinden. Das Spundwandseminar sowohl in Oldenburg als auch in Berlin / Wildau musste ausfallen. Der iro - Treffpunkt, ein sehr feines Format zum Informationsaustausch der Experten in der Gasverteilung, war für den April 2020 geplant, musste ausfallen und konnte auch im April 2021 nicht nachgeholt werden. Hier fehlen also bereits zwei Jahrestreffen.

2021 - ein Geschäftsjahr mit Verlusten

Zwar konnten in der iro GmbH Oldenburg zunehmend Projekte abgewickelt werden, allein ließen sich dadurch die erheblichen Umsatzrückgänge durch den Wegfall der Veranstaltungen nicht kompensieren. Das Geschäftsjahr wird insbesondere für die GmbH, aber eben auch für das Gesamtkonstrukt iro defizitär verlaufen. Nach positiven Geschäftsabschlüssen über Jahrzehnte hinweg wird erstmals in 2021 ein größeres Defizit erwartet. In dieser Zeit zahlt sich die weitsichtige Geschäfts- und Unternehmenspolitik des „alten“ Vorstands mit Heiko Fastje, dem leider viel zu früh verstorbenen Hermann Lübbers und Dr. Manfred Veenker aus, die viel Mühe verwandten das iro in einem volatilen Markt krisenfest aufzustellen. Mit Blick in die Zukunft hat der amtierende Vorstand mit Billigung des Beirats beschlossen, trotz aktuell defizitärer Ergebnisse keine unmittelbaren Konsequenzen zu veranlassen. Die derzeitige Krisensituation ist nicht strukturell, sondern klar ereignisbedingt. Allerdings setzt diese Strategie auf ein Abklingen der Pandemie und Normalisierung der Verhältnisse in diesem Sommer.



Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen



Anerkannte Fortbildung gemäß § 6 FuWO

Für Fachleute aus Gasversorgungsunternehmen

Erfahrungsaustausch in 5 Arbeitskreisen

**30.11. bis 02.12.2021
Potsdam**



Gasverteilungen



Anerkannte Fortbildung gemäß § 6 FuWO

Für Fachleute aus Gasversorgungsunternehmen

Erfahrungsaustausch in 4 Arbeitskreisen

Frühjahr 2022



Stahlspundwand 2022



**17.03.2022
Oldenburg**



Die Vorbereitung des Forums 2022 beginnt jetzt



Weser-Ems-Hallen – Große EWE-Arena (Foto: Swen Carlin)

Die bereits im Herbst anstehenden „üblichen“ Veranstaltungen werden aktuell vorbereitet. Der iro - Workshop wird Ende November in Potsdam stattfinden. Die Arbeitskreisleiter des Workshops haben sich dazu inhaltlich in einem Vorbereitungstreffen abgestimmt, erste Informationen dazu finden sich bereits in dieser Ausgabe der iro - Info.

Das größte und auch wichtigste Event des Instituts, das dann 35. Oldenburger Rohrleitungsforum wird vom 26. Januar bis zum 28. Januar 2022 in den Weser - Ems - Hallen stattfinden. Die Planungen zur Ausstellung beginnen bereits jetzt, dabei greift das Organisationsteam auf die Planung des vollständig vorbereiteten, aber nun leider doch ausgefallenen Forums 2021 zurück.

Das die Ausstellung begleitende Vortragspro-

gramm des ausgefallenen Forums 2021 wird zu erheblichen Teilen neu gestaltet. Damit hochaktuelle Themen - wie zum Beispiel „Wasserstoff“ oder auch „Kabelleitungsbau“ - nicht allzu lange „auf Halde liegen“, wurden sie aus dem Programm ausgeschnitten und in Online-Seminaren den Mitgliedern und anderen Interessierten vorab nahe gebracht. Fast 300 Teilnehmer am Wasserstoffseminar bezeugten das große Interesse.

Anstelle dieser Referate werden also neue Inhalte im Programm für den Januar 2022 eingebaut. Da jedoch auch einige Inhalte im Programm verbleiben werden, hat sich iro dazu entschlossen, in diesem Jahr keine „iro - sucht“ zu verschicken, sondern auf die individuelle Ansprache potenzieller Referenten und Referentinnen bei der Komplettierung des Programms zu setzen.



iro Forum

35. Oldenburger Rohrleitungsforum

Rohrleitungen und Kabel für eine nachhaltige Zukunftsgesellschaft

Anerkannte Fortbildung gemäß § 6 FuWO

Neuer Termin:
26. - 28. Januar 2022

Neuer Veranstaltungsort:
Weser-Ems-Hallen Oldenburg

Eine Registrierung – auch für Besucher – ist erforderlich.

WESER EMS HALLE OLDENBURG

26. - 28. Januar 2022, Oldenburg

Raum, ist heute ein wesentlicher Nachteil. Unter Berücksichtigung aller Randbedingungen muss das großzügige Raumangebot der Messehallen und des großen Freigeländes genutzt werden. Zahlreiche Aussteller haben auf diese Möglichkeiten bereits reagiert und einen Flächenmehrbedarf gemeldet.

Gerne nehmen wir aber auch neue Referatsvorschläge entgegen. Bitte wenden Sie sich an Frau Ina Kleist, Tel. 0441 – 3610 3911 oder per Mail an Kleist@iro-online.de.

Der Blick nach vorn

Nach den nun vorliegenden Informationen werden in diesem Sommer alle Impfwilligen die Möglichkeit einer Immunisierung erhalten. Es ist anzunehmen, dass sich sukzessive mit der Erreichung der Herdenimmunität eine Normalisierung des Alltags - sowohl geschäftlich als auch privat - einstellen wird. Die Großveranstaltung „Oldenburger Rohrleitungsforum“ wird im Januar 2022 in den Weser - Ems - Hallen stattfinden, auch wenn zu diesem Zeitpunkt die Durchführung in der Hochschule wieder möglich wäre. Es ist für alle Beteiligten sicherer, wenn iro seinen Gästen die Chance gibt, mehr Abstand zu wahren und nicht sofort wieder in die doch sehr engen Verhältnisse der Hochschule zu gehen.

Insgesamt ist in diesen unsicheren Zeiten jedoch viel im Fluss. Es muss unter Umständen schnell reagiert werden. Bitte beachten Sie daher unsere Homepage, hier werden aktuelle Entwicklungen sehr zeitnah publik gemacht.

Tagungsort sind die Weser-Ems-Hallen im Zentrum von Oldenburg.

Für das 35. Oldenburger Rohrleitungsforum wurden wiederum die Weser-Ems-Hallen festgelegt. Die Jade Hochschule, bisher ein wesentliches Merkmal bei den vielen Besuchern, ist mit den engen Fluren, dem knappen Platzangebot, den verwinkelten Gängen und kleinen Räumen, nicht geeignet in Nach-Pandemiezeiten eine Messe durchzuführen. All das, was früher das Besondere am Oldenburger Rohrleitungsforum war, nämlich dichtes Treiben der vielen Besucher auf engstem

Autor:

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener
Institut für
Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: wegener@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Es geht wieder los - Vorankündigung zum 31. iro-Workshop 2021 in Potsdam



Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie der iro-Workshop „Qualitätssicherung bei Gashochdruckleitungen“ vom 1. bis 3. Dezember 2020 in Lahnstein bei Koblenz abgesagt werden musste, soll der diesjährige iro-Workshop vom 30. November bis 2. Dezember durchgeführt werden. Als Tagungsort wurde das Kongresshotel am Templiner See in Potsdam gebucht.

Zielgruppe dieses Workshops sind – nach wie vor – Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Gasversorgungsunternehmen, die Rohrleitungen mit einem Betriebsdruck über 16 bar betreiben. Auch können sich Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen aus Service- bzw. Dienstleistungsunternehmen anmelden, sie müssen aber von einem Netzbetreiber für die Teilnahme am iro-Workshop empfohlen werden.

Wie gewohnt wird im August ein Flyer mit dem ausführlich beschriebenen Programm versandt, ab dann können Sie sich das Programm auch auf unserer Homepage unter www.iro-online.de herunterladen. Anmeldeschluss für die Teilnehmer am iro-Workshop ist der 30.09.2021.

In einer Umfrage an die Teilnehmer der letzten Workshops wurde nach der Aktualität der Themen, die bereits zu dem geplanten Programm des iro-Workshops 2020 erarbeitet wurden, gefragt. Die zahlreichen Rückmeldungen dazu – an dieser Stelle unseren herzlichen Dank an die Teilnehmer – haben gezeigt, dass die meisten Themen auch dieses Jahr noch aktuell sind.

Dazu gehört auch das Thema „Wasserstoff“, das auf dem letzten iro-Workshop in 2019 intensiv diskutiert wurde und auch noch in diesem Jahr wichtiger denn je ist. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen sollen in der Eröffnungsveranstaltung des iro-Workshops 2021 zum Thema Wasserstoff auf einen einheitlichen Kenntnisstand gebracht werden. Anschließend werden die Arbeitskreisleiter in einer Podiumsdiskussion für Fragen zur Verfügung stehen. Auch in den einzelnen Arbeitskreisen wird dieses Thema in der jeweils ersten Sitzung behandelt.

Die Themen (Arbeitstitel) der einzelnen Arbeitskreise sind teilweise aus dem Programm des abgesag-

ten Workshops übernommen worden, es wurde aber auch die Thematik der Veränderungen in der Arbeitswelt durch die Corona-Pandemie aufgenommen. Die nachfolgenden Themen werden in den Sitzungen voraussichtlich bearbeitet.

Die Zahl der Teilnehmer am iro-Workshop ist auch in diesem Jahr begrenzt um den Workshop-Charakter zu erhalten. Aufgrund der noch anhaltenden Corona-Situation könnte eine modifizierte Struktur der Arbeitskreise mit weniger Teilnehmern als sonst vorgenommen werden. Es ist daher möglich, dass auch bei rechtzeitiger Anmeldung kein Platz im gewünschten Arbeitskreis mehr zu haben ist. Umso wichtiger ist die Angabe des zweiten Arbeitskreiswunsches, damit Absagen weitestgehend vermieden werden können. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Wenn Sie Mitarbeiter eines Gasversorgungsunternehmens sind und Leitungen über 16 bar betreiben, zögern Sie nicht, sich bereits jetzt anzumelden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter Email: Hots@iro-online.de oder Telefon 0441 – 3610 390. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Dagmar Hots.



Autorin:
Dagmar Hots
Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



AK 1: Betrieb und Instandhaltung I

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. R. Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf / Dipl.-Ing. L. Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg

- Wasserstoff – Umgang mit H₂ im Betrieb
Anforderungen an Betrieb mit Wasserstoff verschnittenes Erdgas und reinem Wasserstoff; Eigenschaften und Auswirkung auf Messgeräte, Umgang Störungen etc.; Veränderungen der Regelwerke G 463 und G 466-1 in Bezug auf Wasserstoff
- Organisation Bereitschaft
Bereitschafts- und Entstördienstvorschriften GW 1200 (neu); Nachträgliche Heranführung von Wohnbebauung an Gastransportleitungen
- Rückbauverpflichtung, Rückstellungen, Rückbau (gemeinsam mit AK 3)
Umnutzung von Leitungen; Belastung durch Gasbegleitstoffe
- Trocknung von Rohrleitungen

AK 2: Betrieb und Instandhaltung II

Arbeitskreisleiter: B.Eng. Dennis Hoeveler, NOWEGA GmbH, Münster / Dipl.-Berging. V. Eberhardt, Untertage-Speicher-Gesellschaft mbH, Steinfeld-Mühlen / Dipl.-Ing. T. Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

- Wasserstoff – Betriebliche Anforderungen und Sicherheitsaspekte (gemeinsam mit AK 4)
- Ummantelungen bei Sonderbauwerken (z.B. HDD, Düker, MR...), Herstellung, Betrieb und dazu notwendige KKS-Anforderungen (gemeinsam mit AK 4)
- Leitungsumstellung auf Wasserstoff – Merkblatt G 409 und die praktische Anwendung
- Relevante Änderungen im DVGW-Regelwerk (G 466, G 495) – Konsequenzen für Wartung und Instandhaltung sowie Umgang in besonderen Situationen

AK 3: Festigkeit und Standsicherheit inkl. Planungsaspekte

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Ing. J. Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover / Dipl.-Wirt.-Ing. A. Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen

- Wasserstoff – Einfluss auf die Planung, Umstellung und Sicherheit
- TM (Technische Mitteilungen) Bahn – Dauerfestigkeit
Reduzierte Deckung bei Gewässern
- Rückbauverpflichtung, Rückstellungen, Rückbau (gemeinsam mit AK 1)
Umnutzung von Leitungen; Belastung durch Gasbegleitstoffe
- Umgang mit immer umfangreicheren Genehmigungsunterlagen
Bodenschutzaspekte bei Planung + Bau; Umgang mit wasserschutzrechtlichen Auflagen; Weiterhin und ergänzend Themen zu Planungs- und Genehmigungsbelangen

AK 4: Korrosionsschutz

Arbeitskreisleiter: Dipl.-Physiker R. Deiss, EnBW Regional AG, Stuttgart / Dipl.-Ing. H.-W. Theilmeier-Aldehoff, Open Grid Europe GmbH, Essen

- Wasserstoff – Betriebliche Anforderungen und Sicherheitsaspekte (gemeinsam mit AK 2)
- Ummantelungen bei Sonderbauwerken (z.B. HDD, Düker, MR...), Herstellung, Betrieb und dazu notwendige KKS-Anforderungen (gemeinsam mit AK 2)
- KKS-Onlineüberwachung
- Aktueller Stand des DECHEMA-Forschungsvorhabens

AK 5: Organisation und Information

Arbeitskreisleiter: Dr. H. Moser, GEOMAGIC GmbH, Leipzig / E. Sauerwald, GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

- Wasserstoff
Datengrundlage für Wasserstoff aus digitalisierten Rohr-, Material- und Armaturenerzeugnissen
- Drohnenbefliegung von Station zu Station
Machbarkeit (hohe Kosten) - aktueller Stand Ausblick - Gascade-Pilotprojekt auf Teststrecke ist angedacht.
Automatisierte Bildvergleiche zur Detektion ungewöhnlicher Vorfälle entlang der Trasse
- Molchung in der PIMS-Bewertung
Wie werden die Daten gewonnen? Was geschieht mit den Daten?
- Innovationen in der Entwicklung
Moderne Erfassungsmethoden für Bau- und Betriebszwecke, Digitalisierung von Daten, ...

Geplante Themen der Offenen Diskussionsrunde

- A)** Auswirkungen der Pandemie – was ist, was war, was bleibt?
mit baulichen sowie betrieblichen Aspekten wie Umgang und Fortführung von Baumaßnahmen unter besonderen Rahmenbedingungen sowie Task Force Management, Mitarbeiterführung aus dem Home-Office, Notfallorganisation

Leitung/Referent: Dipl.-Wirt.-Ing. A. Graßmann, Open Grid Europe GmbH, Essen / Dipl.-Ing. T. Soppa, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

- B)** Metan und Emissionsnachhaltigkeit
Energieeffizienz und Emissionsentwicklung

Leitung/Referent: Dipl.-Ing. R. Essel, Open Grid Europe GmbH, Düsseldorf / Dipl.-Ing. J. Himmerich, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover

- C)** Science Fiction in der Gaswirtschaft
Was bringen Action Cams, Drohnen und 3D Brillen?

Leitung/Referent: B.Eng. Dennis Hoeveler, NOWEGA GmbH, Münster / Dipl.-Ing. L. Reimann, Thyssengas GmbH, Duisburg

Vorankündigung Produktbezogene Weiterbildung: „Stahlspundwand“ in Wildau



Nachdem im Jahr 2020 unser Seminar in Wildau aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, laufen derzeit die Vorbereitungen für die diesjährige Veranstaltung, die am 18. November 2021 in den gewohnten Räumlichkeiten im Zentrum für Luft und Raumfahrt in Wildau stattfinden

soll. Selbstverständlich ist die Durchführung stark von der weiteren Entwicklung rund um das Corona-Virus abhängig und wir halten das weitere Geschehen genau im Auge. Grundsätzlich sind aber wir und unsere Partner, das Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule und die ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH, optimistisch und denken, dass bis zu dem geplanten Veranstaltungstermin jeder die Möglichkeit einer Impfung nutzen konnte und wir somit wieder eine Veranstaltung mit dem regen Erfahrungsaustausch in den Pausen, der oftmals zu vielen Diskussionen und Gesprächen unter den Teilnehmern führt, in gewohnter Weise durchführen können.

Das Programm wird in bewährter Form von unserem Partner, der ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH in Person von Herrn Dipl.-Ing. Frank Berndt zusammengestellt und wird wie gewohnt interessante und informative Vorträge rund um das Bauwerk Stahlspundwand enthalten. Genauere Informationen hierzu werden wir Ihnen im Spätsommer auf unserer Homepage www.iro-online.de zur Verfügung stellen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie uns eine E-Mail an: info@iro-online.de, wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler für das Seminarprogramm auf, der Versand der Einladungen erfolgt dann im September 2021.



Stahlspundwand 2021



18.11.2021
Wildau



ArcelorMittal

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus

iro GmbH Oldenburg

Ofener Straße 18

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 16

E-Mail: Niedringhaus@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Produktbezogene Weiterbildung: „Stahlspundwand“ in Oldenburg und die Corona-Pandemie. Save the Date: 17. März 2022



Wie so viele Veranstalter konnten auch wir unsere Seminare aus der Reihe „Produktbezogenen Weiterbildung: Stahlspundwand“ seit dem Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr durchführen.

Waren wir zum Anfang der Pandemie im vergangenen Jahr noch optimistisch, dass eine Durch-

führung dieser bekannten und immer gut besuchten Vortragsreihe mit Themen aus dem Umfeld der Stahlspundwand in Oldenburg bereits im Herbst 2020 wieder möglich sei, so mussten wir uns doch eines Besseren belehren lassen. Nachdem uns und unseren Partnern, der ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH und dem Zentrum für Weiterbildung der Jade Hochschule, klar war, dass auch eine Durchführung im Frühjahr 2021 nicht möglich ist, haben wir die Veranstaltung in Oldenburg mittlerweile in das kommende Jahr auf den 17. März 2022 verschoben.

Die Inhalte des Seminars sollen soweit möglich beibehalten werden. Alle Teilnehmer wurden über die erneute Verschiebung informiert. Es wird somit kein erneuter Versand der Flyer erfolgen, die Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit. Wir werden Sie zum Jahresende in der kommenden Ausgabe der iro-Info ausführlich über das Programm informieren, neue, zusätzliche Anmeldungen sind dann auf jeden Fall noch möglich.

Wir hoffen auf ein Wiedersehen in Oldenburg am 17. März 2022 und freuen uns insbesondere wieder auf die Möglichkeit der vielen Gespräche in den Pausen, die zu einem regen Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern führen. Diese Gespräche unter den Experten aus der Tiefbaubranche sind neben den fachlichen Inhalten des Seminars nachgewiesen ein wichtiger Bestandteil dieser Veranstaltung.

ZFW **iro Stahlspundwand**

Stahlspundwand 2022

17.03.2022
Oldenburg

ArcelorMittal

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Niedringhaus
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 16
E-Mail: Niedringhaus@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Wasserstoff 2021 – Die Zukunft beginnt heute

iro führt erstes Online-Seminar mit großer Beteiligung durch



Trotz aller zunehmenden Digitalisierungen wird der direkte Austausch unter Experten, der unmittelbare Kontakt auch in Zukunft der bevorzugte Weg der Kommunikation bleiben. Wenn aber eine Präsenzveranstaltung nicht möglich ist, dann sind Videokonferenzformate mehr als ein Ersatz. Es ist in diesen Tagen die immer noch beste Möglichkeit miteinander im Gespräch zu bleiben.

Als Anfang Dezember 2020 deutlich wurde, dass eine Durchführung des Oldenburger Rohrleitungsforums im April 2021 in gewohnter Form, mit dem üblichen Gedränge auf den Gängen und dem gemeinsamen Abend beim Grünkohl nicht möglich sein wird, erfolgte schweren Herzens die Absage für 2021. Durch die Corona-Pandemie würde es weiterhin nicht möglich sein, dass man sich trifft, direkt miteinander spricht. In der Konsequenz wurden danach Alternativen geprüft. Die Frage, was iro seinen Mitgliedern und anderen Interessierten in dieser Situation anbieten könnte, führte direkt zum fertiggestellten Programm zum 35. Oldenburger Rohrleitungsforum.

Aus der Vielzahl der hochkarätigen Vortragseinheiten stechen die Referate zum energiepolitisch und technisch aktuellen Themengebiet um die Rolle des Wasserstoffs heraus. Diese Idee, die Referate als Online-Veranstaltung unter dem Titel „Wasserstoff



(Quelle: TÜV Süd)

2021 – Die Zukunft beginnt heute“ anzubieten, wurde allseits begeistert aufgenommen. Nach einigen Tests mit unterschiedlicher Webinar-Software hat die Webinar-Software „edudip“ überzeugt. Die Webinar-Software wurde in Deutschland entwickelt und ist zu 100 % konform mit der Datenschutzgrundverordnung, was etwaige Bedenken im iro und bei den Anwendern zerstreut hatte.

So ergab sich am Donnerstag, den 15. April von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr, als auch am Freitag, den 16. April 2021 von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr, das folgende, attraktive Programm:

Donnerstag, 15.04.2021

09.00 - 10.30 Uhr

Begrüßung

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des iro e. V., Oldenburg

Reihe 1: Wasserstoff - Wo geht es hin?

Wasserstoff: Treibstoff der Zukunft?

Dipl.-Ing. Steffen Zimmermann, DNV GL (Oil & Gas) Germany, Hamburg

Untersuchungen zur Wasserstofftauglichkeit für neue Projekte

Dr. Daniel S. Bick, Open Grid Europe GmbH, Essen

Hydrogen Readiness Approach - Ein strukturierter Ansatz zur Positionsbestimmung und erfolgreichen Ausrichtung in der Hydrogen Value Chain

Dr. Thomas Weiß, evety GmbH, Essen

Moderator: Dr. Klaus Altfeld, evety GmbH, Essen

anschließend Pause

Donnerstag, 15.04.2021

11.30 - 13.00 Uhr

Reihe 2: Sicherer Betrieb von Wasserstoffleitungen Wasserstoff und das DVGW-Regelwerk

Jörn Mehlitz, M.Sc., DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V., Bonn

Der bruchmechanische Lebensdauernachweis - ein wesentlicher Baustein des Sicherheitskonzeptes für den Betrieb mit Wasserstoff

Dr.-Ing. Johanna Steinbock, TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München

Erste Ergebnisse der bruchmechanischen Prüfung der Wasserstofftauglichkeit

Dr.-Ing. Ulrich Marewski, Open Grid Europe GmbH, Essen

Moderator: Dr.-Ing. Michael Steiner, Open Grid Europe GmbH, Essen

Seminarende – Tag 1 / Verabschiedung der Seminarteilnehmer durch Prof Wegener.

Freitag, 16.04.2021

09.00 – 10.30 Uhr

Begrüßung

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des iro e. V., Oldenburg

Reihe 3: Wasserstoff für Erdgaspraktiker

Explosionsschutz - Grundlagen und H2-Upgrade

Dipl.-Ing. Guntram Schnotz, TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Filderstadt

Genehmigungsrechtliche Einordnung von Wasserstoffleitungen

Rechtsanwalt Dr. Michael Neupert, KÜMMERLEIN Rechtsanwälte & Notare, Essen

Aus- und Weiterbildung von Personal im sicheren Umgang mit Wasserstoff

Dipl.-Ing. (Univ.) Tom Elliger, TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München

Moderator: Dipl.-Ing. Christian Engel, TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Essen

anschließend Pause

Freitag, 16.04.2021

11.30 – 13.00 Uhr

Reihe 4: Aus Forschung und Wissenschaft: Hydrogene Ressourcennutzung in der Praxis

Von der Erzeugung zur Anwendung - Wasserstoff als Chance für Norddeutschland

Dipl.-Ing. Paul Schneider, Wasserstoffbotschafter der EWE GASSPEICHER GmbH, Oldenburg

Wasserstoff als Energieträger für Spitzenlastkraftwerke am Beispiel von Gasmotoren

Prof. Dr. Peter Charles, Jade Hochschule, Campus Wilhelmshaven

Wasserstoff als Energieträger in der kraftwerkstechnischen Anwendung

Prof. Dr. Karsten Oehlert, Jade Hochschule, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Campus Wilhelmshaven

Moderator: Prof. Dr. Karsten Oehlert, Jade Hochschule, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Campus Wilhelmshaven

Ende des Seminars / Verabschiedung der Seminarteilnehmer durch Prof. Wegener.

An diesen beiden Tagen, die sowohl als Ganzes als auch nur für einen Tag buchbar waren, haben 289 Personen teilgenommen, wobei erwähnenswert ist, dass 80 % der Teilnehmer beide Tage gebucht haben.

Den Webinar-Teilnehmern wurde im Nachgang eine Teilnahmebescheinigung für diese Fortbildungsveranstaltung gemäß § 6 Fort- und Weiterbildungsverordnung (FuWo) ausgestellt.

Die Unterlagen zu den Einzelreferaten konnten - sofern verfügbar - am nächsten Tag über einen Zugangscodes von der iro-Homepage heruntergeladen werden.

Autorin:

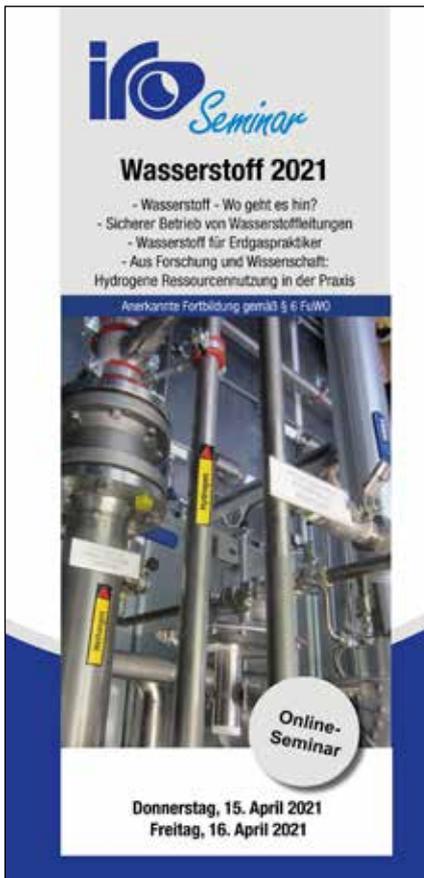
Ina Kleist

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Kleist@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Online-Seminar Wasserstoff - Erfolgreiche Premiere für das iro



Eine erfolgreiche Premiere hat das Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e. V. (iro) mit dem Online-Seminar Wasserstoff 2021 gefeiert. Am 15. und 16. April nahmen rund 290 Personen an den vier jeweils andert-halbstündigen Vortragsblöcken teil, die sich ausschließlich mit dem Thema Wasserstoff beschäftigten. Wasserstoff, das chemische Element mit dem Symbol H und der Ordnungs-

zahl 1, wird nach Meinung vieler Experten als Energieträger in der Zukunft eine große Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund beleuchteten die Vorträge der renommierten Referenten-innen viele Aspekte aus Theorie und Praxis. Doch wo sind Wasserstoffanwendungen sinnvoll und was ist wirtschaftlich und technologisch zu beachten – so lauteten einige Fragen, auf die es Antworten und Impulse für die weitere Diskussion gab. Grundlagen wurden dabei ebenso vorgestellt wie aktuelle Projekte und Entwicklungen im Regelwerk und bei der genehmigungsrechtlichen Einordnung.

„Wir stehen in einer sehr dynamischen Diskussion über das Thema Wasserstoff“, erklärt Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e. V., Geschäftsführer der iro GmbH Oldenburg. „Dieser Diskussion wollten wir Raum geben. Deshalb haben wir uns entschieden, die Themen und Referate, die ursprünglich für das am 15. und 16. April geplante Oldenburger Rohrleitungsforum vorgesehen waren, auszukoppeln und der interessierten Fachöffentlichkeit an zwei Vormittagen

im Rahmen eines Online-Seminars zur Verfügung zu stellen.“

Austausch weiter befruchten

„Was passiert aktuell beim Thema Wasserstoff? Bewegen wir uns in die richtige Richtung und werden wir die gesteckten Ziele tatsächlich erreichen? Fragestellungen wie diese wollten wir aufgreifen und den fachlichen Austausch weiter befruchten“, so Prof. Wegener weiter, nach dessen Meinung unter anderem Politik und Versorger beim Thema Wasserstoff damit begonnen haben, tragfähige Konzepte und Strategien auf den Weg zu bringen. Wasserstoff hinterlässt beim Verbrennen praktisch keine Abgase. Das macht das Gas zum idealen Substitut für Kohle, Öl und Erdgas in Industrie und Verkehr und somit zu einem idealen Medium für die Umsetzung der Energiewende. Die Anwendungsmöglichkeiten scheinen vielfältig: Wasserstoff kann beispielsweise tagsüber mittels Wind- oder Solarenergie erzeugt und gespeichert werden, um in der Nacht elektrische Energie zu liefern. Dass Wasserstoff darüber hinaus den Gasherd befeuern, ein Auto antreiben und vieles mehr kann, macht ihn zu einem aussichtsreichen Protagonisten im Kontext der Energiewende.

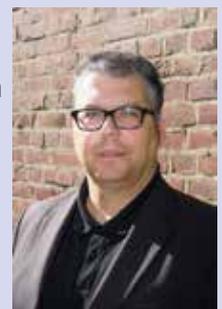
Das erste Online-Seminar des iro werten die Veranstalter als vollen Erfolg, wobei Prof. Wegener jedoch anmerkte, dass diese Formate nicht die Diskussion und das Ambiente einer Präsenzveranstaltung ersetzen können. „Dennoch war es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine schöne Möglichkeit, wieder zu einem wichtigen Thema zusammenzukommen“, so Prof. Wegener, der sich aber bereits jetzt schon darauf freut, die Besucher auf dem dann immer noch 35. Oldenburger Rohrleitungsforum gleich zum Jahresbeginn 2022 am 27. und 28. Januar in Oldenburg begrüßen zu können.

Autor:

Thomas Martin

Thomas Martin Kommunikation
Kratzkopfstraße 11
42369 Wuppertal

Tel.: 0202/6957 4995
E-Mail: tmartin@tmkom.de
Internet: www.tmkom.de



iro-Online-Seminar am 6. Mai 2021

Challenge Kabelleitungsbau

Planung und Bau, Technikdetails, Bauverfahrenstechnik



Nach dem ersten iro - Webinar zum Thema „Wasserstoff“ am 14. und 15. April bot das Institut für Rohrleitungsbau seinen Mitgliedern und anderen Interessierten eine weitere Weiterbildungsveranstaltung an. Aus den Vorschlägen zur Fachtagung des ausgefallenen Oldenburger Rohrleitungsforums 2021 wurden die hochaktuellen und interessanten Referate zum Thema Kabelleitungsbau in diesem Webinar aufgelegt. Zwar wird der direkte Austausch unter Experten, der unmittelbare Kontakt auch in Zukunft der bevorzugte Weg der Kommunikation bleiben. Wenn aber eine Präsenzveranstaltung nicht möglich ist, dann sind Video-konferenzformate Alternativen um im Gespräch zu bleiben.

Aus der Vielzahl der hochkarätigen Vortragseinheiten wurden die weiter unten folgenden Referate zum technisch aktuellen Themengebiet des Kabelleitungsbaus ausgewählt. Unter dem Titel „Challenge Kabelleitungsbau“ anzubieten versuchte das iro die in der Branche intensiv diskutierten Themen aufzunehmen und unter den Fachleuten weiter zu verbreiten.

Auch diese Veranstaltung wurde mit der Webinar - Software „edudip“ angeboten. Die Webinar-Software wurde in Deutschland entwickelt und ist zu 100 % konform mit der Datenschutzgrundverordnung, was etwaige Bedenken im iro und bei den Anwendern zerstreut hatte.

Dieses Online-Seminar fand am 6. Mai 2021 in drei,

jeweils 90 Minuten dauernden Einheiten von 9.00 bis 15.30 Uhr statt. Angemeldet zu diesem eintägigen Online-Seminar waren 133 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Das Programm hatte folgenden Inhalt:

Donnerstag, 6. Mai 2021
09.00 - 10.30 Uhr

Begrüßung

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des iro e. V., Oldenburg

Reihe 1: Herausforderungen bei der Verlegung von Höchstspannungs-Erdkabeltrassen

Erwärmung erdverlegter Kabelsysteme in Abhängigkeit ihrer Bettung

Prof. Dr.-Ing. Ralf-Dieter Rogler, Dipl.-Ing. (FH) Carsten Loth, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Dresden

Umgang mit Risiken bei der Planung und Bauabwicklung von Erdkabelprojekten

Prof. Dr.-Ing. Jörg Bartels, iwB Ingenieurgesellschaft mbH, Braunschweig

HDD-Bohrverfahren für Erdkabeltrassen in felsigen Böden

Prof. Dr. Ingo Sass, Technische Universität Darmstadt, Institut für Angewandte Geowissenschaften, Darmstadt

Moderator: Dipl.-Ing. Jürgen Höchst, Köster GmbH, Osnabrück

anschließend Pause

11.30 - 13.00 Uhr

Reihe 2: Technische Herausforderungen im Kabelleitungsbau

Kleine Durchmesser und lange Halterungen: ein- und mehrstufige Verlegeverfahren für Pipelines und Schutzrohre

Dr.-Ing. Marc Peters, Herrenknecht AG, Schwanau

Thermische und hydraulische Anforderungen an die Kabelumgebung im Projekt SuedLink

Dipl.-Ing. Christoph Drefke, TransnetBW GmbH, Stuttgart

Bestimmung und Verarbeitung von Bodenwärmewiderständen für die Kabeldimensionierung im Projekt SuedLink

Dr. Johannes Stegner, TenneT TSO GmbH, Bayreuth

Moderator: Dipl.-Ing. Susanne Hake, Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e.V., Berlin

Mittagspause

14.00 - 15.30 Uhr

Reihe 3: Erdkabelbau für Hoch- und Höchstspannung – Erfahrungen aus der Praxis

Optimale Verbindungstechniken für Schutzrohre im Erdkabelbau – Erfahrungen aus der Praxis

Dr. Michael Stranz, Heiner Dokters, egeplast International GmbH, Greven

Aufbau und Funktionsweise des Mehrfachpfluges und Erfahrungen aus der Praxis

Frank Föckersperger, Frank Föckersperger GmbH, Aurachtal

Einsatz des Mehrfachkabelpfluges im Erdkabelabschnitt A der 380-kV-Leitung Wahle-Mecklar

Dr. Ralf Schneider, Mariusz Frankowski, TenneT TSO GmbH, Lehrte

Moderator: Dipl.-Ing. Erwin Behrends, B+ INGENIEUR Gesellschaft mbH, Wiesmoor

Schlusswort

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener, Vorstandsmitglied des iro e. V., Oldenburg

Ende des Seminars.

Auch dieses Online-Seminar wurde als Fortbildungsveranstaltung gemäß § 6 Fort- und Weiterbildungsverordnung (FuWo) anerkannt, sodass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dafür eine entsprechende Bescheinigung erhielten.

Die Unterlagen zu den Einzelvorträgen konnten - sofern verfügbar - am nächsten Tag über einen Zugangscode von der iro-Homepage heruntergeladen werden.

An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden, insbesondere den Referenten und Moderatoren für ihr Engagement herzlich danken.

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: Hots@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



iro 2030 – Arbeitsgruppe „Strukturwandel“: ein Statusbericht



Das „iro 2030 Strategieprojekt“ umfasst zurzeit vier Arbeitsgruppen, die sich mit der zukünftigen Orientierung und neuen Aufgaben des Instituts für Rohrleitungsbau in Oldenburg beschäftigen. Die Arbeitsgruppe „Strukturwandel“ unter Leitung von Vorstandsmitglied Heiko Fastje wurde u. a. mit der Aufgabe zur Erstellung einer neuen Veranstaltung zum Thema „Technologie und Recht“ beauftragt. Hierfür wurde in Arbeitsbesprechungen die digitale Infrastruktur fokussiert. Insbesondere sind Mikroröhrchen/Schutzrohrsysteme beachtenswert und wurden damit zur weiteren Bearbeitung festgelegt.

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur in Deutschland erfordert eine effiziente, zielgerichtete und kostengünstige Verlegungsmöglichkeit, die den ständig wechselnden, örtlich anzutreffenden Situationen angepasst und untereinander dynamisch aufbauend verwendet werden kann. Die Vielfalt der Verlegungsmöglichkeiten, die sich aufgrund der ständigen Weiterentwicklung neuer und innovativer Entwicklungen bieten, könnte Kerninhalt für eine neue Veranstaltung sein.

Die Arbeitsgruppe „Strukturwandel“ beschäftigt sich zurzeit mit der Erarbeitung eines Veranstaltungskonzepts. Das Format und der Umfang der Veranstaltung soll nicht einem Rohrleitungsforum, sondern eher dem iro-Workshop bzw. iro-Treffpunkt entsprechen. Ziel ist es, eine neutrale Plattform zum Informationsaustausch zu bieten.

Zur Vorankündigung der Veranstaltung sollen für das Institut für Rohrleitungsbau neue digitale Medien genutzt werden. Geplant wird eine visuell unterstützte Audioaufzeichnung, die dem Zuhörer ermöglicht, sich beim Anhören des „Podcasts“ durch innovative Informationsdarstellung weiter in die Thematik einzuarbeiten.

Aufgrund der aktuellen Lage wird ebenso die Möglichkeit einer digitalen Durchführung der Veranstaltung erarbeitet. Nichtsdestotrotz wünschen wir uns alle – und ich denke da spreche ich auch im Namen einiger Leser – wieder Veranstaltung in Präsenz besuchen zu können, wenn die Pandemie erfolgreich überstanden ist. Verfolgen Sie die Informationsmöglichkeiten des Instituts für Rohrleitungsbau, um auch über dieses Thema auf dem Laufenden zu bleiben. Bleiben Sie gesund.

Sebastian Rolwers, B.Eng.
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 31
E-Mail: Rolwers@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Neue Veranstaltung im iro-Workshop-Format iro-Workshop „E-Power & Gas“



Die Arbeitsgruppe des iro-Strategieprozesses „Änderung der Marktstruktur“ unter der Leitung von Vorstandsmitglied Werner Limbach hat darüber diskutiert, dass sich die Mitarbeiter aus Planung, Bau und Betrieb von Stromnetzen sowie Gasnetzen in ähnlicher Weise wie beim iro-Workshop austauschen könnten. Vieles von dem was die „Stromer“ machen, könnte auch die „Gaser“ brennend interessieren und umgekehrt.

So wurde ein Workshop gestaltet, der dem Kennenlernen und dem Informationsaustausch zwischen Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen aus Strom- bzw. Gasunternehmen dienen soll. Ziel ist es, die wechselseitigen Problemstellungen zu verstehen und von den Erfahrungen anderer in den jeweiligen Aufgabenbereichen zu profitieren. Geplant ist ein Workshop über zwei Tage. In zwei parallel tagenden Arbeitsgruppen mit jeweils ca. 20 Teilnehmern/Teilnehmerinnen und zwei Arbeitskreisleitern als Vertreter der Strom- bzw. Gasunternehmen können die Schnittstellen des Kabelleitungs- und Rohrleitungsbaus beleuchtet und die daraus entstehenden gemeinsamen Aufgabenstellungen diskutiert werden.

Das Programm wird voraussichtlich wie folgt gestaltet:

Workshop „E-Power & Gas“ am 9. und 10. November 2021 in Hannover

Moderation: Prof. Thomas Wegener, Dipl. Ing. Werner Limbach, Institut für Rohrleitungsbau (iro)

9. November 2021

Bis 10:30 Uhr:

Eintreffen der Teilnehmer/Teilnehmerinnen, Registrierung

10:30 Uhr - 11:00 Uhr:

Plenum: Begrüßung aller Teilnehmer/Teilnehmerinnen

30 Minuten Pause

11:30 Uhr - 13:00 Uhr:

1. Sitzung von zwei parallelen Arbeitskreisen

13:00 Uhr - 14:00 Uhr:

Mittagessen

14:00 Uhr - 15:30 Uhr:

2. Sitzung von zwei parallelen Arbeitskreisen

16:00 Uhr - 18:00 Uhr:

Technische Exkursion; es wird ein interessantes Objekt aus dem Energiebereich besichtigt.

19:00 Uhr - 23:00 Uhr:

gemeinsame Abendveranstaltung

10. November 2021

09:00 Uhr - 10:30 Uhr:

3. Sitzung von zwei parallelen Arbeitskreisen

30 Minuten Pause

11:00 Uhr - 12:30 Uhr:

4. Sitzung von zwei parallelen Arbeitskreisen

60 Minuten Pause mit kleinem Mittagsimbiss

13:30 - 14:30 Uhr:

Plenum: Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und Verabschiedung der Teilnehmer/Teilnehmerinnen

Die Themenschwerpunkte in den einzelnen Sitzungen der beiden Arbeitskreise werden noch erarbeitet und sind wie die weiteren Informationen zu dieser geplanten Veranstaltung im Spätsommer auf unserer Homepage unter www.iro-online.de zu finden. Dann wird auch eine Anmeldung zur Teilnahme über unserer Homepage möglich sein.

Haben Sie Interesse zur Teilnahme an diesem Workshop, senden Sie uns eine Mail mit Ihren Kontaktdaten an info@iro-online.de, wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0

E-Mail: Hots@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Studentische Förderung - Praxisphase

Unter dieser Rubrik geben wir Studierenden, die ihre Praxisphase im iro absolviert haben, die Möglichkeit über ihre Erfahrungen und Tätigkeiten im iro zu berichten. Bei Interesse an diesen Studierenden, z.B. für eine Bewerbung in Ihrem Unternehmen, sprechen Sie uns gerne an.



Marvin Oschmann

Name: Marvin Oschmann

Alter: 26 Jahre

Woher komme ich: Ich komme gebürtig aus Schortens.

Wieso nach Oldenburg: Nach meinem Abitur habe ich ein Praktikum bei einer ortsansässigen Baufirma begonnen. Ein halbes Jahr später wurde ich gefragt, ob ich nicht eine Ausbildung

als Maurer im Betrieb machen möchte. Diese Ausbildung beendete ich erfolgreich nach 1,5 Jahren. Da mir die Ausbildung tiefe Einblicke in den Bereich Bauwesen bescherte, lag das Studium zum Bauingenieur nahe, sodass ich ein halbes Jahr nach meiner Ausbildung nach Oldenburg zum Studieren gezogen bin.

Studienfach: Bauingenieurwesen im 10. Semester
Praxisphase vom: 01.11.2020 – 19.02.2021

Schon früh im Studium bin ich auf die iro GmbH aufmerksam geworden. In meinem zweiten Semester durfte ich beim Auf- und Abbau des Oldenburger Rohleitungsforums mitwirken. Dieser Einblick in eine ganz andere Atmosphäre, wie man sie sonst von Messen kannte, war sehr interessant und spannend.

Nach dem Forum kam ich über die neu gewonnenen Kontakte zu einem Studentenjob beim iro. Das war eine super Chance sich neben dem Studium, flexibel etwas dazu zu verdienen. Von Anfang an fühlte ich mich wohl. Bis zu meinem Praktikum habe ich immer mehr Einblicke in die Arbeitsweise des iro als Forschungs- und Prüfinstitut bekom-

men. Dadurch war meine Wahl für die Praxisstelle klar, nachdem ich erfuhr, dass ich beim iro meine Praxisphase machen könnte.

Meine Hauptaufgabe war die Mitwirkung bei der Einrichtung eines neuen Prüflabors in der Forschungshalle. Es sollte eine neue Prüfung vorbereitet werden, die die Standsicherheit von Schlauchlinern untersucht. Dazu habe ich viel über den Umgang mit Normen und Prüfvorgaben gelernt. Interessant war zudem, sich in so ein Projekt einzuarbeiten, etwas Neues aufzubauen. Ich habe viele Freiheiten bekommen und wenn Fragen da waren, stand mir immer jemand zur Seite. Im regen Austausch mit den Kollegen wurden Fehler beseitigt und immer neue Ideen für die Umsetzung eingebracht. Da diese Prüfung dann auch noch für die Bearbeitung meiner anschließenden Bachelorarbeit wichtig war, konnte ich mich durch diese Praxisnähe noch besser in das Thema einarbeiten.

Doch neben dem Ganzen durfte ich auch noch an Umbauarbeiten in der Forschungshalle und diversen Prüfständen mitmachen. Dadurch lernte ich noch mehr über die Tätigkeiten eines Prüfinstitutes und speziell die des iro kennen.

Egal in welchem Bereich ich unterstützen durfte, mir wurde sehr viel Vertrauen entgegengebracht und ich konnte meine Ideen einbringen. In der Forschungshalle zu arbeiten hat immer Spaß gemacht, denn durch das große Angebot an Werkzeugen und Maschinen kann man Prüfungen so anpassen, dass sie zielführend ablaufen können.

Ich bin sehr froh darüber, meine Praxisphase und auch die Tätigkeit neben dem Studium beim iro machen zu dürfen. Für die Zukunft wünsche ich mir auch in so einem familiären Unternehmen, wie der iro GmbH Oldenburg, arbeiten zu dürfen.

Qualifikationsnachweise für die Bauwirtschaft in der unterirdischen Infrastruktur



Pablo Rosas Martinez

Die Arbeiten an Rohrleitungen und Kanälen stellen hohe Anforderungen an die Kenntnisse, Ausbildung und Ausrüstung von Unternehmen und ihr Personal. Als Voraussetzung für die Ausführung von diesen Bauleistungen werden Qualifikationsnachweise verlangt. Diese ermöglichen Unternehmen laut der Vergabe- und Vertragsordnung am Bi-

terverfahren teilzunehmen. In der unterirdischen Infrastruktur sind für die unterschiedlichen Medien unterschiedliche Institutionen verantwortlich. Diese Institutionen verfügen über eigene Regelwerke, die als Voraussetzung für die Qualifikationsnachweise fungieren, wodurch wiederum qualitative und hochwertige Arbeit sichergestellt werden kann.

Die relevantesten Arbeiten im Rohrleitungsbau sind an Gas- und Wasserleitungen nach dem Arbeitsblatt DVGW GW 301, Fernwärmeleitungen nach AGFW FW 601 und an Entwässerungsleitungen (Gütesicherung Kanalbau). Diese sind sehr anspruchsvoll und mit vielen Regelwerken verbunden. Außerdem verlangt jedes Gewerk und Institution jeweils eigene Anforderungen und Qualifikationsnachweise, die die bauliche Qualitätssicherung ermöglichen sollen. Die Arbeiten an diesen Leitungen sind in verschiedene Qualifizierungsstufen aufgeteilt, die unterschiedliche und komplexere Arbeiten bedeuten.

Ziel dieser Zertifizierungen der Unternehmen durch Schulungen, Seminare, Ausbildungen sowie Unterweisungen für die unterschiedlichen Gewerke erlangen zu können, ist die Optimierung der Kundenzufriedenheit und Garantie. Jedoch sind diese Zertifizierungen und Anforderungen, die Unternehmen gewährleisten müssen, mit hohen Kosten und

Zeitaufwand verbunden. Dies führt zu einer negativen Beeinflussung des Bieterverfahrens, da der mögliche Einstieg und die Etablierung in der Rohrleitungsbranche großes Kapital, qualifiziertes Personal und Zeitaufwand erfordert. So bleiben kleinere Unternehmen im Bietergefecht auf der Strecke und können in der Regel lediglich die Rolle des Subunternehmers einnehmen.

Um ein solches Ungleichgewicht des Bieterverfahrens zu vermeiden, sollen Vorschläge zur Vereinheitlichung der Anforderungen und Zertifizierung gestellt werden. Diese können jedoch nur auf Teilbereiche des Rohrleitungsbaus angewendet werden, da der Umgang mit gefährlichen Medien wie beispielsweise Gas- oder Fernwärme besondere Ansprüche beinhaltet. Mögliche Vorschläge sind eine Vereinheitlichung der Arbeitsblätter für die Zertifizierung der Institutionen (engere Kooperation aller Gewerke), die Gültigkeit der Zertifizierungen, Schulungen oder Zertifikate zur Vereinheitlichung, die Formulierung der Regelwerke bezüglich der Verbindlichkeit der Schulungen und Qualifizierungen, sowie eine mögliche Verbindung von verschiedenen Anforderungen für mehrere Gewerke die vergleichbar sind.



Qualitätssicherung durch Unterweisungen des Personals

Optimierungspotentiale in der Projektabwicklung und im Betrieb von erdverlegten Rohrleitungen mit Building Information Modeling



Lea Schöpker

Die Building Information Modeling (BIM) Methodik ist zentrales und relevantes Zukunftsthema der Bauwirtschaft. BIM beschreibt eine lebenszyklusübergreifende Methodik, bei welcher ein digitales Bauwerksmodell mit Informationen und Dokumenten angereichert wird. Zunächst wird ein virtuelles, digitales „wie-gebaut“-Modell erstellt, bevor die eigentliche Ausführung startet.

Gemäß des Stufenplans des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur soll die BIM-Methodik seit Ende 2020 Standard bei allen Infrastrukturprojekten sein. Eine Ausweitung der Nutzung auf die gesamte Bauwirtschaft wird vorhergesagt. So könnte die BIM-Methodik innerhalb der nächsten zehn Jahre unumgänglich werden. Aufgrund der stetig zunehmenden BIM-Projekte im Hochbau und Infrastrukturbau wird die Methodik zunächst überwiegend mit diesen Bereichen der Bauwirtschaft und weniger mit dem Tief-, Kanal- oder Rohrleitungsbau in Verbindung gebracht.

Die Emschergenossenschaft initiiert mit dem Projekt der Erneuerung der Schlammdruckrohrleitung 3 ein erstes BIM-Pilotprojekt. In Anbetracht dieses Umstandes und der Tatsache, dass die Building Information Modeling Methodik ein relevantes Zukunftsthema darstellt, veranlasste die iro in Kooperation mit der Emschergenossenschaft eine Bachelorarbeit, um die Optimierungspotentiale der Nutzung der BIM-Methodik im erdverlegten Rohrleitungsbau herauszuarbeiten.

Eine Besonderheit des Leitungsbaus besteht in der Nutzung von Geoinformationssystemen (GIS) für die Datenverwaltung von Leitungen. Vor diesem Hintergrund stellt die Interoperabilität zu den im Rohrleitungsbau angewendeten Geoinformationssystemen oder auch Kanalinformationssystemen und der Building Information Modeling Methodik eine wichtige Funktion dar.

Die Ergebnisse zeigen, dass während der Projektabwicklung, also während der Planung und Ausführung, bereits entscheidende Grundlagen erarbeitet werden müssen, damit die Building Information Modeling Methodik auch im Betrieb von erdverlegten Rohrleitungen einwandfrei und effizient genutzt werden kann.

Damit zunächst alle Daten konsistent genutzt werden können und der Datenaustausch einwandfrei erfolgen kann, müssen zwischen den im Leitungsbaubau genutzten Systemen und der BIM-Methodik eine einwandfreie Interoperabilität hergestellt werden. Das „wie-gebaut“-Modell muss während der Planung und Ausführung mit den essenziellen Daten und Informationen für den Betrieb ausgestattet werden. Weiterhin wichtig zu betrachten ist die Tatsache, dass alle Mitarbeiter, vor allem die Betriebsmitarbeiter, in dem Umgang mit der Building Information Modeling Methodik geschult werden. Zudem müssen vorab alle Anforderungen an das Modell, die Informationen und die digitalen Liefergegenstände, unter anderem in Anwendungsfällen, exakt definiert werden.

Im besten Falle kann mit der Building Information Modeling Methodik im Leitungsbaubau somit beispielsweise während der Ausführung schnell auf unerwartete Hindernisse im Baugrund eingegangen werden. Auch die Wartung und Instandhaltung von Leitungen könnten durch Verknüpfung der Daten und dem konsistenten Datenaustausch erleichtert werden.

Untersuchungen an Kabelschutzrohren unter Berücksichtigung thermischer Einflüsse

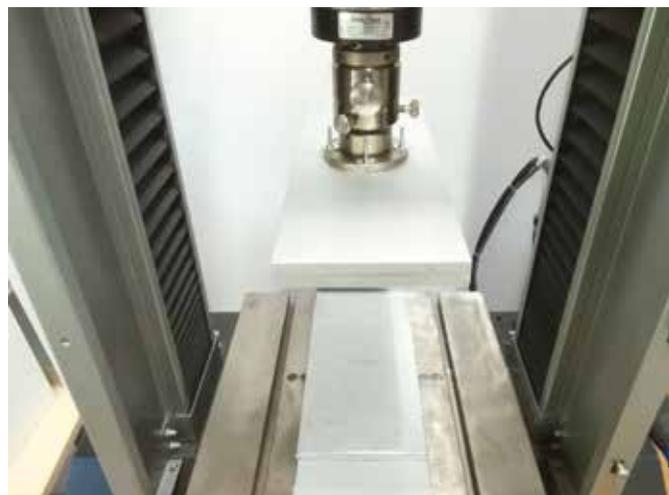


Christopher Müller

Übertragungsnetze im Strombereich werden zunehmend in Erdkabelbauweise realisiert, um den Netzausbau zu beschleunigen. Zum Schutz der Stromkabel werden Kabelschutzrohre eingesetzt. Durch den Stromtransport können sich dabei Temperaturen von bis zu +70 °C einstellen. Thermische Einwirkungen können Kunststoffeigenschaften beeinflussen. In diesem Zusammenhang stellte sich die Frage, wie groß diese Auswirkungen auf Kabelschutzrohre sind.

Im Rahmen einer Bachelorarbeit sollte der thermische Einfluss auf Dichtheit und Standsicherheit untersucht werden. Die Untersuchungen fanden in der Forschungshalle der iro GmbH an der Lesumstraße statt. Für die Messreihen wurden Ringsteifigkeitsprüfungen in Anlehnung an DIN EN ISO 9969, Verformungsermittlungen in Anlehnung an DIN EN ISO 9967 und Dichtheitsuntersuchungen in Anlehnung an DIN EN 14741 herangezogen und angepasst. Von besonderer Relevanz war dabei ein modifizierter Wärmeschrank. Mithilfe einer innenliegenden Wärmequelle war es möglich, Betriebstemperaturen von +70 °C zu simulieren. Die Temperaturschwankungen konnten in einem Bereich von ± 2 °C gehalten werden. Durch den Einsatz zweier Kameras im Wärmeschrank ließen sich die Prüfungen von außen überwachen.

Ziel war es, Aussagen über Verformung und Dichtheit der Kabelschutzrohrprodukte in Abhängigkeit der Temperatur treffen zu können. Durch drei Prüftemperaturen (23 °C, 50 °C und 70 °C) ließen sich



Prüfmuster-Adapterplatten für Ringsteifigkeitsversuche



Wärmeschrank mit Prüfgestellen

thermisch verursachte Änderungen an den Prüfmustern erfassen und vergleichen. Bei allen Prüfungen konnten thermisch bedingte Veränderungen beobachtet werden. Die Messdaten werden zum aktuellen Zeitpunkt noch genauer ausgewertet.

Zukünftige Forschungsarbeiten im Bereich der Kabelschutzrohre könnten sich mit der Prüfung weiterer Produkte auseinandersetzen. Die Erweiterung der Prüfabläufe wäre dabei ebenso denkbar wie der verstärkte Einsatz geeigneter Simulationssoftware.

Deutschlandstipendium – Förderzeitraum 2020/2021

Die Corona-Krise stellt unser Land vor eine große gesellschaftliche Herausforderung. Gerade jetzt, in den Zeiten der allumfassenden Krise, ist Solidarität mit denen gefragt, die keine Möglichkeit haben die entstandenen Nachteile abzufedern. Gerade jetzt sind Modelle gefragt, die es ermöglichen der nächsten Generation beste Chancen für ein erfolgreiches Berufsleben aufzuzeigen. Umso wichtiger erscheint es uns, unsere Mitglieder und Verbundene auf eine überzeugende Möglichkeit Studierende zu unterstützen hinzuweisen.

Das Deutschlandstipendium ist seit mehr als 10 Jahren die größte öffentlich-private Bildungspartnerschaft. Stipendiatinnen und Stipendiaten werden mit je 300 Euro im Monat unterstützt. 150 Euro zahlen private Förderer, 150 Euro erhalten die Studierenden vom Bund. Der private Anteil der Stipendiumsumme wird von Hochschulen eingeworben.

Jeder kann Förderer werden! Unternehmen, Stiftungen, Vereine und Privatpersonen. Die Vorteile als Förderer:

- Frühzeitiger Kontakt zu den Führungskräften von morgen
- Unterstützung Studierender einer bestimmten Fachrichtung/eines bestimmten Studienortes
- Stärkung des Netzwerkes von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft
- Öffentliche Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber
- Engagement und Verantwortung für die Region
- Förderung in der Regel steuerlich absetzbar

Das Institut für Rohrleitungsbau fördert das Deutschlandstipendium seit dem 01. September 2012 und unterstützt damit jährlich jeweils zwei begabte und leistungsstarke Studierende der Jade Hochschule. Die vom iro unterstützten Stipendiaten des Förderzeitraumes 01.09.2020 – 31.08.2021 möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe der iro-Info vorstellen:

BESSER STUDIEREN
DEUTSCHLANDSTIPENDIUM
Talente fördern!
Wir danken unseren Förderern!
JADE-HS.DE/DEUTSCHLANDSTIPENDIUM
Deutschland STIPENDIUM
Wir sind dabei
JADE HOCHSCHULE
Wilhelmshaven Oldenburg Eilsfleth
Friedrich-Paffrath-Str. 101 · 26389 Wilhelmshaven · zvm@jade-hs.de



Kathrin Willeke

Name: Kathrin Willeke

Alter: 22 Jahre

Woher komme ich: Ich komme gebürtig aus Oberpleis; einem Dorf hinter dem Siebengebirge in der Nähe von Bonn

Wieso nach Oldenburg: Ich wusste schon zu Beginn der Oberstufe, dass ich etwas im Bereich Geodäsie/Geoinformation

studieren möchte. Bei der Suche habe ich den Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen-Geoinformation an der Jade Hochschule in Oldenburg gefunden. Die Kombination aus Wirtschaft und Geoinformation hat mich sofort angesprochen. Nachdem ich Gast-für-einen-Tag an der Jade Hochschule war, stand für mich fest, dass ich nach Oldenburg ziehe. Im Februar 2021 habe ich mein Bachelorstudium erfolgreich beendet und studiere nun den Masterstudiengang Geoinformationswissenschaften

Studienfach: Geoinformationswissenschaften, 1. Semester

Deutschlandstipendium – Förderzeitraum 2020/2021



Robin Niklas Labott

Name: Robin Niklas Labott

Alter: 23 Jahre

Woher komme ich: Ich bin in Diepholz aufgewachsen

Wieso nach Oldenburg: Nach meiner Ausbildung in Osnabrück fiel meine Wahl des Studienortes auf Oldenburg. Oldenburg ist eine ähnlich große Stadt, bietet viele

Plätze zum Erholen im Grünen und ist gut mit dem Fahrrad zu durchfahren. Die Nähe zu meiner Heimatstadt Diepholz bot mir ebenfalls die Möglichkeit

meine ehrenamtliche Mitarbeit im Sportverein fortzuführen. Viele Bekannte aus der Ausbildung studierten ebenfalls in Oldenburg und erleichterten mir so den Einstieg an der Jade Hochschule.

Studienfach: Angewandte Geodäsie im 6. Semester

Autorin:

Jasmin Langenberg

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.

Ofener Straße 18

26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 19

E-Mail: langenberg@iro-online.de

Internet: www.iro-online.de



Umbaumaßnahme des Prüfbeckens im Prüflabor der iro GmbH Oldenburg

Als akkreditiertes Prüflabor nach DIN 17025 bietet die iro GmbH Oldenburg als 100%ige Tochterfirma des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg e.V. inzwischen eine Vielzahl verschiedener Prüfungen an Rohrwerkstoffen und Rohrbauteilen an. Hierzu zählen unter anderem die Prüfungen zur Ermittlung der Hochdruckstrahlbeständigkeit und -spülfestigkeit von Rohrleitungsteilen nach DIN 19523. Die Durchführung dieser Prüfungen und die dafür verwendeten Vorrichtungen werden stetig weiterentwickelt und Arbeitsabläufe, auch in Bezug auf Arbeitssicherheit, optimiert.

Die derzeitige Situation in einer Pandemie führt natürlich auch bei der iro zu einem merklichen Einbruch in der Auftragslage. Doch diese Zeit soll nun genutzt werden, um die oben genannten Optimierungen der Prüfeinrichtung einmal mehr in Angriff zu nehmen.

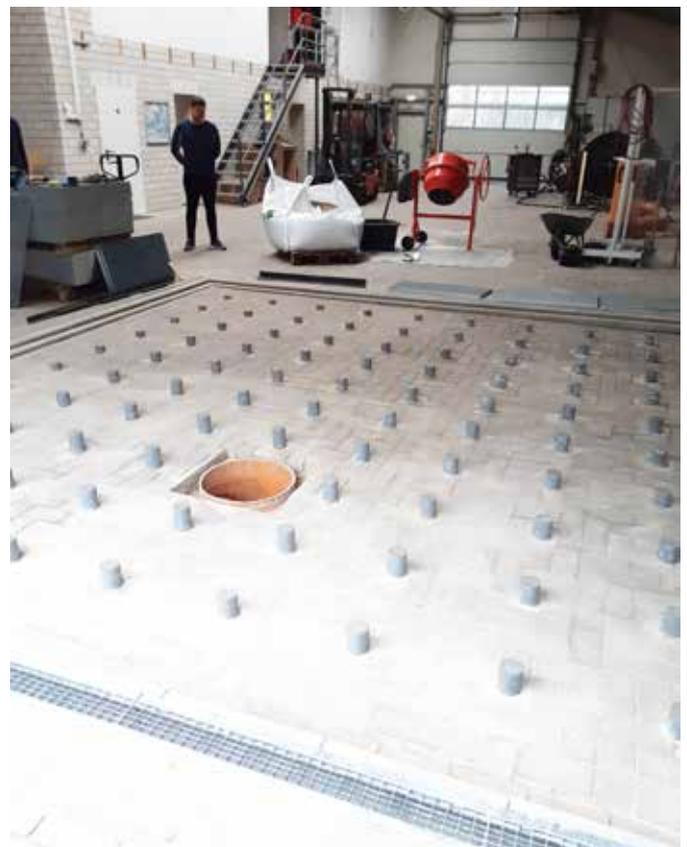
Bei der Durchführung einer Prüfung der Hochdruckstrahlbeständigkeit von Rohrleitungen werden beachtliche Mengen Wasser benötigt. Um diese Wassermassen nach einmaliger Nutzung nicht dem Erdreich zu überlassen, wurde schon lange Zeit mit einer Wasserrückführung gearbeitet. Unter dem Prüfstand wurde hierfür mit Hilfe einer Folie ein Becken errichtet, in der das Wasser gesammelt und gezielt in einen Ablauf überführt wird. Von dort aus gelangt das Wasser durch den Einsatz von Tauchpumpen in ein Reservoir, dass jetzt die Hochdruckpumpen versorgen kann und den Wasserkreislauf schließt. Ein Schwachpunkt bildet hier-

bei die Folie, die den mechanischen Belastungen auf Dauer nicht standhält und für einen Verlust in dem Wasserkreislauf sorgt. Um dieses Problem zu beheben, wurde das Pflaster im Bereich unterhalb des Spülstandes tiefer gelegt und mit Bordsteinen eingefasst, sodass ein großes Becken entstand. Das tiefergelegte Becken wurde mit Gitterrostmatten ausgelegt. Hierfür mussten zuvor kleine Stützen als Auflager betoniert werden. Die mit einer rutschhemmenden Strukturierung versehenen Gitterroste ermöglichen sicher und trockenen Fußes das Prüfmuster auf dem Spülstand begutachten zu können. Die gepflasterte Fläche innerhalb des Beckens soll abschließend mit einer Beschichtung versehen werden, um ein Versickern des Wassers durch die Fugen zu verhindern.

Auch der Punkt Arbeitssicherheit soll berücksichtigt werden. Im Zuge der Umbauarbeiten ist ebenfalls geplant, den Bereich, in dem die Hochdruckpumpen stationiert sind, mit Stellwänden abzusichern. Auch das Bedienpult für den Spülstand wird eingehaust, um mögliche Gefahrensituationen auszu-



Spülbecken mit verlegten Gitterrosten



Spülbecken mit betonierten Stützen

Malte Latzel, B.Eng.

iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: latzel@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



schließen. Die Hochdruckschläuche sollen durch Rinnen geführt werden, um sowohl Stolperfallen zu beseitigen, als auch der Gefahr vorzubeugen, dass anwesende Personen bei einem Platzen des Schlauches zu Schaden kommen können.

Haben Sie Fragen zu diesem Projekt oder zu den durchführbaren Prüfungen? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn M. Latzel (B.Eng.): 0441-36103932 oder latzel@iro-online.de

iro begutachtet nach 25 Jahren erneut dasselbe Regenwassernetz

Der sichere Betrieb von Rohrleitungen stellt den verantwortlichen Netzbetreiber zunehmend vor anspruchsvolle Aufgaben. Außergewöhnliche Bedingungen, wie sie in gewerblich genutzten Gebieten sehr kompakt auftreten können, gelten als besondere Herausforderungen bei der Substanzerhaltung.

So fand bereits im Jahr 1994 unter der Leitung von iro-Gründer Prof. Joachim Lenz im Rahmen eines Gutachtens eine umfangreiche Kanal-TV-Befahrung eines Regenentwässerungsleitungsnetzes im Hafen Brake statt. Der Nutzer des Geländes betrieb dort eine Freilagerung von Feststoffschwefel. Problematisch wurde die Oberflächenentwässerung gesehen, da hiermit auch der Eintrag von Schwefelpartikeln in das dortige in den 1970-iger Jahren errichtete Leitungssystem möglich war. Das iro stellte damals im Rahmen seines Gutachtens erhebliche oberflächige Schäden an den Betonkomponenten des Leitungssystems (Schächte und Rohrleitungen) fest und empfahl, die betroffenen Haltungen mittels des Schlauchliningverfahrens zu renovieren, um

ein Fortschreiten der Betonkorrosion eindämmen zu können. Der Eigentümer - das damalige Niedersächsische Hafenamtsamt und die heutige Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG - setzte die iro-Empfehlungen um und ließ die schadhaften Haltungen mittels eines GFK-Liners auskleiden. Zudem erfolgte die Errichtung einer Neutralisationsanlage, die das mit Schwefel kontaminierte Regenwasser zukünftig auffangen und erst nach einer Behandlung (Neutralisation) ins nachfolgende Leitungsnetz abschlagen sollte.

Heute - nach nunmehr 25-jähriger störungsfreier Betriebsdauer - ist die damals prognostizierte Lebensdauer des Lines (20 Jahre) bereits deutlich überschritten. Ein anstehender Nutzerwechsel auf dem Gelände und die bestehende Verpflichtung des vorherigen Nutzers, für dortige etwaige nutzungsbedingte Schäden eintreten zu müssen, war Anlass für ein erneutes Gutachten, in dessen Rahmen somit erneut dasselbe Regenwassernetz von damals im Fokus stand.



Abbildung 1: Kanalreinigungsfahrzeug der Firma A. Plänscher Entsorgungsbetrieb GmbH & Co.KG



Abbildung 2: Inspektion während des Hafenbetriebes



Abbildung 3: Abbiegefähige Schiebekamera der Firma P&B Umwelttechnik aus Saerbeck

Nach einer ersten Ortbesichtigung wurde seitens des iro ein Projektteam für die Zustandserfassung zusammengestellt, welches mit den nachfolgend beschriebenen Arbeitsschritten vorgestellt wird.

Die im Vorfeld der TV-Inspektion durchzuführenden Reinigungsarbeiten mittels Hochdruckspülung erfolgte durch die Firma A. Pläsier Entsorgungsbetrieb GmbH & Co.KG aus Norden (siehe Abbildung 1).

Durch Videoüberwachung und der Abbiegefähigkeit des Kanalreinigungsequipments war es möglich, auch Anschlussleitungen vom Haltungsstrang aus zu reinigen. Nach der Reinigung erfolgte die TV-Inspektion der Rohrleitungen durch die Firma P&B Umwelttechnik aus Saerbeck. Für die Kamerabefahrung der Haltungen, die während des regulären Hafenbetriebes (siehe Abbildung 2) stattfand, kamen neuartige steuerbare HD-Kamerafahrwagen der Herstellerfirma IBAK zum Einsatz.

Die Anschlussleitungen wurden aufgrund der zu erwarteten Leitungsverläufe mit einem speziellen abbiegefähigen Kamerasystem der Herstellerfirma IBAK („Kieler Stäbchen“), welches mit einer Einschubtechnik ausgestattet ist, befahren (siehe Abbildung 3).

Die Inspektion der Schächte erfolgte durch die Firma Nehlsen AWG GmbH & Co. KG aus Wilhelmshaven mithilfe einer Ultra-HD- Panoramakamera der Firma IBAK (siehe Abbildung 4).

Im Nachgang zu den Inspektionsarbeiten wurden die Daten durch die Firma P&B Umwelttechnik aufberei-



Abbildung 4: Panorama-Schachtkamera der Firma Nehlsen AWG GmbH & Co. KG aus Wilhelmshaven

tet und dem iro digital zur Verfügung gestellt. Dort erfolgte anschließend die Sichtung und Bewertung sämtlicher Inspektionsdaten mit Hilfe der Datenbetrachtungssoftware „IKAS evolution viewer“. Dabei zeigte sich, dass hauptsächlich die Schachtbauwerke unter dem Einfluss der auf dem Hafengelände verkehrenden Transportfahrzeuge (Schwerlast) gelitten haben. Dies äußerte sich im Wesentlichen durch festgestellte Risse und Abplatzungen an den oberen in Fahrbahnnähe befindlichen Schachtkomponenten, die durch entsprechende Reparaturmaßnahmen behoben werden können.

Doch wie sahen nun die vor 25 Jahren sanierten Haltungen bzw. die Liner aus?

Der zur Auskleidung der Betonrohre verwendete Schlauchliner (s. Abbildung 5) zeigte lediglich im Bereich der Sohle Oberflächenschäden – insbesondere im Übergangsbereich zu einigen Schächten - auf.

Derartige Schäden resultieren aus der mechanischen und hydraulischen Belastung durch die turnusmäßige Reinigung mittels Hochdruckspültechnik.



Abbildung 5: TV-Inspektionsaufnahme

Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Schutzfunktion des Liners haben die Schäden jedoch wenig Einfluss. Allerdings sind unter Berücksichtigung des Baujahres und dem Bestreben, das Leitungssystem weitere Jahrzehnte sicher betreiben zu wollen, die Durchführung von substanzerhaltenden Maßnahmen zu empfehlen. Unter der Annahme fortschreitender mechanischer Belastung bzw. Materialabtragung sind künftige Undichtigkeiten oder gar statisches Versagen der Liner nicht auszuschließen. Aus diesem Grunde wurde seitens des iro für die „gelinerten“ Haltungen eine zusätzliche Auskleidung durch einen zweiten Liner und einer jeweilig ordnungsgemäßen Schachtanbindung empfohlen.

Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit im Projektteam und der guten Unterstützung seitens des Hafensbetreibers Niedersachsen-Ports Ports GmbH & Co. KG wurde eine umfangreiche Begutachtung des betroffenen Regenwassernetzes erzielt. Durch Anwendung modernster Technik war es nicht nur möglich, aussagekräftige Inspektionsdaten und somit belastbare Informationen zum Zustand des ge-

samten Leitungssystems (Haltungen, Schächte und Leitungen) bzw. die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen zu generieren. Die georeferenzierten Verlaufsmessungen von den Haltungen sowie die Punktwolcenscans von den Schächten liefern Niedersachsen Ports zudem wertvolle Ansätze für den Aufbau eines 3D-Bestandsdatenmodells, welches als nachhaltiger Beitrag für das Facility bzw. Assetmanagement an diesem Standort genutzt werden kann. Denn wer weiß? - Vielleicht wird iro in 25 Jahren das Entwässerungsnetz noch ein weiteres Mal untersuchen.....

Autor:

Dipl. Ing. Mike Böge

iro GmbH Oldenburg +
Jade Hochschule

Tel.: +49 (0)441-361039-0
E-Mail: boege@iro-online.de
boege@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Prüfungen an Hauseinführungssystemen – Prüfgrundlagen des FHRK neu erschienen, Prüfeinrichtungen angepasst

Bereits mehrfach haben wir in den vergangenen Ausgaben der iro-Info über die Prüfungen an Hauseinführungssystemen berichtet, die die iro GmbH Oldenburg nach den vom Fachverband Hauseinführungen für Rohre und Kabel e.V. (FHRK) erarbeiteten und veröffentlichten Prüfgrundlagen für Ringraumdichtungen, Futterrohre und Kabeleinführungssystemen durchführt. Der Fachverband hat in dem dafür zuständigen Arbeitskreis Ende letzten Jahres die Revision der drei Prüfgrundlagen beendet und neu veröffentlicht, wie auch in der iro-Info 57 berichtet.

Durch die Revision kam es teilweise zu Änderungen an den Prüfaufbauten, sodass entsprechende Modifikationen an den Prüfeinrichtungen der iro GmbH Oldenburg erforderlich waren und diese entsprechend der neuen Anforderungen angepasst wurden. Dies wurde erfolgreich umgesetzt und erste Prüfungen

nach den aktuellen Prüfgrundlagen sind bereits erfolgt. Weiterhin konnte nach vielen Prüfungen nach den Prüfgrundlagen GE101 für Ringraumdichtungen und GE102 für Futterrohre nun auch im vergangenen Jahr erstmals eine Prüfung nach KD101 für Kabeleinführungssysteme erfolgreich abschlossen werden.

Auch wurden Prüfungen an Hauseinführungssystemen von auftraggebenden Firmen ausgeführt, die nicht im FHRK Mitglied sind. Dies ist problemlos möglich, die Anforderungen und Prüfungen sowie der vom iro ausgestellte Bericht inklusive dem Zertifikat sind selbstverständlich identisch, nur eine Beantragung des Prüfsiegels des FHRK ist laut dem Fachverband nicht möglich.

Auch artverwandte Produkte können nach den Anforderungen der FHRK-Prüfgrundlagen geprüft werden. So können Produkte z.B. nach einzelnen Prüfungen der Prüfgrundlagen geprüft werden, oder aber in Anlehnung an die Prüfgrundlagen, wenn es produktabhängig zu bauartbedingten Abweichungen im Prüfaufbau kommt.

Es stehen somit im iro sämtliche Prüfaufbauten für eine Prüfung nach FHRK-Prüfgrundlagen zur Verfügung und sind permanent einsatzbereit. Die aktuell gültigen Prüfgrundlagen können auf der Internetpräsenz des FHRK kostenfrei geladen werden (www.fhrk.de).

Haben Sie Interesse oder Fragen zu diesen Prüfungen? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. (FH) M. Heyer: 0441-36103914 oder heyer@iro-online.de



Abbildung 1: Beispiel: Aktualisierter Prüfaufbau für Kabeldurchführungen unter Scherlast gemäß Prüfgrundlage KD101, 09.12.2020

Autor:

Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
iro GmbH Oldenburg
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
E-Mail: Heyer@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



iro goes „Kabelleitungsbau“ Untersuchungen zu Eigenschaften von Kabelschutzrohren aus Kunststoff unter Wärmeeinfluss

Der durch die Energiewende bedingte Ausbau unterirdischer Stromtrassen stellt Netzbetreiber, Planer und Rohrleitungsbauunternehmen aktuell vor enormen Herausforderungen. Der problemlose Einzug von sehr großen Kabellängen in entsprechende Schutzrohrabschnitte sowie die Wärmeleitfähigkeit des Verfüllbaustoffs in der Leitungszone sind nur Beispiele für neue Aspekte des Leitungsbaus, an denen derzeit mit Hochdruck geforscht und geprobt wird. So ist die Frage, wie sich die einzubauenden Kabelschutzprodukte aus Kunststoff verhalten, naheliegend. Die Anforderungen aufgrund der unterschiedlichsten Einbauarten und der



Abbildung 1: Prüfkörper während des Versuchs in der Wärmekammer

zu erwartenden Belastungen aus dem Netzbetrieb sind komplex. Erkenntnisse zur Entwicklung und Produktion langlebiger und optimal angepasster Produktlösungen sind Voraussetzung für eine technisch einwandfreie und ökonomisch erfolgreiche Markteinführung. Für diese Zwecke und zur Nachweisbringung entsprechender Qualitäten – z.B. für die Fremdüberwachung – bietet das Labor der iro GmbH Oldenburg seine Prüfmöglichkeiten interessierten Rohrleitungsherstellern an. Im Zuge einer kürzlich am iro abgeschlossenen Bachelorarbeit, die von der Herstellerfirma egeplast international GmbH unterstützt wurde, konnten die vorhandenen Versuchseinrichtungen des akkreditierten Prüflabors dahingehend weiterentwickelt werden, dass nun auch thermische Belastungen, wie sie im späteren Netzbetrieb erwartet werden, Berücksichtigung finden.

Rohrleitungen sollen gegenüber Fremdwassereintritt und dem oft damit verbundenen Sedimenteintrag sicher sein. Dies muss jedenfalls in den durch den Leitungsbetrieb induzierten Temperaturspreizen sichergestellt sein. Ebenso wichtig ist Formstabilität

	23 °C	50 °C	70 °C
Rohr/SDR 22 + Muffe (Angaben in bar)	3,3	3,0	2,5 (3,1)
Rohr/SDR 17 + Muffe (Angaben in bar)	3,2	3,1	3,0

Abbildung 2: Vereinfachte Darstellung der Dichtheit an einem Beispielprodukt unter Temperatureinfluss (in Anlehnung an DIN EN 14741)

	23 °C	50 °C	70 °C
Verformungsnachweis	1,32 % ≤ 6,00 %	2,14 % ≤ 6,00 %	3,16 % ≤ 6,00 %
Stabilitätsnachweis			
Beulen infolge Erddruck und Verkehrslast	24,09 ≥ 1,60	15,46 ≥ 1,60	10,62 ≥ 1,60
Beulen infolge äußerem Wasserdruck	22,17 ≥ 1,60	9,14 ≥ 1,60	3,76 ≥ 1,60
Interaktion	11,54 ≥ 1,60	5,74 ≥ 1,60	2,77 ≥ 1,60

Abbildung 3: Vereinfachte Darstellung der statischen Nachweise an einem Beispielprodukt unter Temperatureinfluss (nach ATV-DVWK-A 127)

innerhalb der festgelegten Toleranzen. Die Verformung der Rohre unter Auflasten, wie zum Beispiel Erddruck, Wasserdruck, aber auch Verkehrslast ist unter verschiedenen Temperaturen im zulässigen Bereich zu halten.

Die Ergebnisse der modifizierten Tests geben anwendungsorientierte Hinweise, wie sich die Produkte unter thermischen Einflüssen beispielsweise hinsichtlich statischen Anforderungen (Beulungssteifigkeit oder Dichtheit) verhalten. Damit tragen die Untersuchungen zum Verständnis über das Produktverhalten bei und liefern damit eine transparente Basis zur Diskussion bei weiterer Produktverbesserung unter der Prämisse der Erfüllung der Anforderungskriterien.

Autor:
Dipl. Ing. Mike Böge
 iro GmbH Oldenburg +
 Jade Hochschule

Tel.: +49 (0)441-361039-0
 E-Mail: boege@iro-online.de
 boege@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



20 Jahre iro GmbH Oldenburg – Eine Erfolgsgeschichte

Im Oktober 2001 erfolgte die Eintragung ins Handelsregister der neu gegründeten iro GmbH Oldenburg als 100%-Tochter des Instituts für Rohrleitungsbau e.V.. Das ist nunmehr 20 Jahre her, die iro GmbH ist seitdem stetig gewachsen. Die Jubiläumsfeier fällt allerdings aus.

Mit dem Beginn des Ruhestands von Prof. Lenz zeigte sich, dass die projektgebundenen, gewinnorientierten Aktivitäten einen nicht unwesentlichen Teil des mittlerweile etablierten eingetragenen Vereins „iro“ ausmachten. Die Trennung zwischen diesen Aktivitäten und der gemeinnützigen Aufgabe des Vereins wurde erforderlich. Im Oktober 2001 wurde die iro GmbH Oldenburg gegründet, der damalige Vorstand Prof. Lenz, Dr. Veenker und Luksch setzten Prof. Wegener zum ersten Geschäftsführer der iro GmbH ein.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der iro GmbH liegt seitdem im Bereich der Auftragsforschung. Die Leistungen reichen von der Beratung über die Durchführung von Materialprüfungen und die Erstellung von Gutachten bis hin zu Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen. Die Leidenschaft liegt in der Suche nach besonderen Lösungen für besondere Fragestellungen.

Noch vor 10 Jahren waren in der iro GmbH vier Ingenieure angestellt, heute sind sieben Ingenieure und eine Ingenieurin u.a. mit der Durchführung von Prüfungen beschäftigt.



Spülversuchsstand (Quelle: iro)

Die Forschungsarbeit der iro GmbH umfasst den gesamten Bereich des erdverlegten Rohrleitungsbau. Schwerpunkte sind hier der Bereich Kanalreinigung und Hochdruckwasserstrahltechnik. Ebenso befasst sich die iro GmbH mit dem Thema „Wärmerückgewinnung aus Abwasser“. Die iro GmbH erarbeitet aktuell zudem (Auszug) an Themen

- zur Abdichtung von sanierten Leitungen im Hausanschlussbereich,
- zum Verhalten von auf Baustellen gefertigten Rohrumhüllungen aus PE,
- zur Wärmegewinnung aus häuslichem Abwasser,
- zur systematischen Bestimmung der Leistungsfähigkeit von Wärmetauschern,
- zur Alterung von Rohren aus PVC (Schnelltest zur Duktilität),
- zur schadenfreien Spülbarkeit von Rohren nach DIN 19523,
- zu Inspektionsmöglichkeiten von mit Flüssigkeiten gefüllten Leitungen,
- zum Stilllegungskonzept von Gussrohrgasleitungen,
- zu technischen Eigenschaften von Hauseinführungssystemen,
- zur Messung von Rauigkeiten an Rohinnenflächen,
- Reinigung von Entwässerungssystemen in Tunneln,
- zu Entwässerungskonzepten bei Starkregenereignissen,
- zum Abrieb in PE-Entwässerungsleitungen,
- zum Verhalten von Rohren unter Straßen und Verkehrslast.

Hersteller erwarten belastbare Ergebnisse aus den Prüfungen ihrer Erzeugnisse. Das Prüflabor der iro GmbH ist akkreditiert nach DIN EN/IEC 17025 und somit in der Lage allen – auch internationalen – Erfordernissen zu entsprechen. Folgende Prüfungen können im Prüflabor durchgeführt werden:

- Prüfung nach DIN 19523, Werkstoffprüfung, Praxisprüfung, mobile Praxisprüfung
- Prüfung nach DBS 918 064, Rohrleitungen, Schächte
- Prüfung nach CEN TR 14920

- Prüfung nach DIN EN 295-3, Abriebversuch, Spülen mit beweglicher und feststehender Düse
- Prüfung nach DIN EN 598
- Prüfung nach DIN EN 14741

Damit die immer umfangreicher werdenden Versuche in einem wirtschaftlich einwandfreien Umfeld stattfinden konnten, kaufte die iro GmbH Oldenburg Anfang 2008 ein Grundstück an der Lesumstraße in der Nähe der BAB-Abfahrt Oldenburg-Hafen. Dort entstand noch im gleichen Jahr die erste Forschungshalle, in der die vorgenannten Prüfungen durchgeführt werden. Im Jahr 2009 kaufte die iro GmbH ein anliegendes Grundstück, im Jahr 2010 erwarb sie ein weiteres noch zur Verfügung stehendes, anliegendes Grundstück. 2011 wurde hier die Probandenhalle errichtet, in der die Prüfkörper gelagert werden. Im Jahr 2015 konnte die iro GmbH die Forschungshalle durch einen Labortrakt erweitern, in dem nun die akkreditierten Prüfeinrichtungen untergebracht sind.



Gebäude der iro GmbH Oldenburg

Um neue Entwicklungen aufzugreifen, ist die iro GmbH Oldenburg jederzeit daran interessiert und in der Lage, im Zuge ihrer Forschungsarbeit neue Prüfverfahren zu entwickeln und kompetent umzusetzen. Gerne stehen wir Ihnen mit unserem Team bei der Durchführung Ihrer Forschungsvorhaben zur Seite, sprechen Sie uns gerne an.

Dipl.-Ing. Mike Böge als ö.b.v. Sachverständiger für erdverlegte Rohrleitungen ist in der iro GmbH Oldenburg für Gutachten zuständig, wenn es um gerichtliche Auseinandersetzungen geht.



Fachausstellung Oldenburger Rohrleitungsforum

Die Fachausstellung des Oldenburger Rohrleitungsforum, die von der iro GmbH durchgeführt wird, ist in den letzten zwei Jahrzehnten stetig gewachsen. Leider musste das Oldenburger Rohrleitungsforum in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, aber die Vorbereitungen für das nächste Jahr (27./28. Januar 2022) haben bereits begonnen. Die Planungen der Ausstellungsstände in den neuen Räumlichkeiten der Weser-Ems-Hallen stellt die iro GmbH vor große Herausforderungen, muss doch alles neu ausgearbeitet werden. Wir würden uns freuen, Sie auf dem nächsten Oldenburger Rohrleitungsforum begrüßen zu dürfen. Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter www.iro-online.de.

Des Weiteren veranstaltet die iro GmbH regelmäßig im Frühjahr in Oldenburg das Seminar „Stahlspundwand“ aus der Reihe der produktbezogenen Weiterbildung in Zusammenarbeit mit ArcelorMittal Commercial Long Deutschland GmbH und dem Zentrum für Weiterbildung an der Jade Hochschule in Oldenburg. Im letzten Jahr und dieses Jahr mussten auch diese Veranstaltungen leider ausfallen, das nächste Seminar Stahlspundwand in Oldenburg ist am 17. März 2022 geplant. Auch in Vorbereitung ist die fünfte Veranstaltung aus dieser Seminarreihe in Wildau/Berlin, die für den 18. November 2021 vorgesehen ist.

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Neue Internetpräsenz für das iro in Erarbeitung

Die Digitalisierung hat im Zuge der Pandemie deutlich an Dynamik zugelegt. Zwar reißen die Medienberichte über fehlende digitale Infrastruktur und Ressourcen in z.B. den Kommunen und Schulen - obwohl auch hier zwangsläufig digital „Fahrt“ aufgenommen wurde - nicht ab, aber anders sieht es in Betrieben, Firmen oder auch den Hochschulen aus. Hier musste, wenn noch nicht vorhanden, schnell in Homeoffice-Lösungen, mobiles Arbeiten oder eben Online-Vorlesungen investiert und umgestellt werden.

Das iro hat bereits vor einigen Jahren unter dem Namen „iro 2030“ interne Strukturprojekte gestartet (siehe Artikel iro 2030), unter denen sich auch eines den Themen der Digitalisierung, der Umstellung auf papierloses Arbeiten und der Erstellung einer neuen Internetpräsenz widmet. Und um die Internetpräsenz soll es nun gehen.

Glücklicherweise war das iro bereits zu dem Zeitpunkt durch Anschaffungen neuer Endgeräte usw. gut gerüstet für das mobile Arbeiten, sodass mit Beginn der Pandemie und der nun erzwungenen Konzentration auf das Digitale in der Arbeitsgruppe beschlossen werden konnte, der Überarbeitung der Internetpräsenz Priorität einzuräumen. Die Erarbeitung soll grundsätzlicher Natur sein, das heißt nicht nur ein Facelift in der Darstellung, sondern eine vollständige Neuerstellung in Layout, Struktur, Funktionen und Content. So ein Projekt ist auch in einer kleineren Institution wie dem iro eine durchaus komplexere Aufgabe. Durch eine strukturierte Herangehensweise und kontinuierliche Bearbeitung im vergangenen Halbjahr konnten die intern gesteckten Erarbeitungsziele eingehalten werden, sodass Recherchen, grundsätzliche Layoutfindung, Content-Audit und eine Visual-Sitemap erarbeitet werden konnten. Die Arbeitsgruppe ist der



Startseite: Ausschnitt iro e.V. und iro GmbH



Startseite: Ausschnitt Weiterbildung

Auffassung, dass die neue Seite einen frischen und zeitgemäßen Eindruck erreichen und den gestiegenen digitalen Anforderungen gerecht werden wird. Derzeit befindet sich die neue Seite in der Entwurfsprogrammierung, eine Onlinestellung ist zum 3. Quartal 2021 geplant. Nichtsdestotrotz möchten wir Ihnen hier schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf das neue Layout geben.

So oder so ähnlich wird die iro-Internetpräsenz zukünftig neben dem iro e.V. auch die iro GmbH Oldenburg direkt auf der Startseite vorstellen (Bild 1).

Die iro GmbH Oldenburg ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und hat ihr Angebot an Dienstleistungen und Prüfungen ausgebaut, sodass wir hier einen direkteren Zugriff auf die entsprechenden Informationen realisieren möchten. Insbesondere auch das von der iro GmbH Oldenburg betriebene akkreditierte Prüflabor soll hier sichtbar werden.

Und was wäre das iro ohne das Oldenburger Rohrleitungsforum? Ganz sicher ist dieses wohl bekannteste Angebot des Instituts auch die wichtigste Veranstaltung, obwohl das iro noch viele weitere Veranstaltungen über das Jahr im Programm hat und zudem – pandemiebedingt – nun auch Onlineveranstaltungen neu ins Portfolio mit aufgenommen hat. Einigen Veranstaltungen wird direkt auf der Startseite ein Platz eingeräumt werden und alle weiteren sind dann im Weiterbildungsbereich vorgestellt. (Bild 2). Geplant ist auch ein Veranstaltungskalender, der die anstehenden Veranstaltungen zur besseren Übersicht zeitlich ordnet.

Allen Veranstaltungen und Seminaren wird zudem ein eigenständiger Bereich zugeordnet sein, in dem sich eine Beschreibung und das Veranstaltungsprogramm wiederfindet. Natürlich werden wir nun auch für alle unsere Veranstaltungen eine Online-Anmeldemöglichkeit bieten (Bild 3).

Alle abgebildeten Seiten befinden sich noch im Erarbeitungsprozess und werden sich in vielen Berei-

chen – und so auch im Erscheinungsbild und Layout – noch weiterentwickeln. Gerne berichten wir in der nächsten iro-Info dann über den erfolgten Relaunch der Internetpräsenz und stellen Ihnen dann gerne die Seite weiter im Detail vor.



Weiterbildung iro-Treffpunkt Gasverteilungen

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dipl.-Ing (FH) Matthias Heyer unter heyer@iro-online.de oder 0441-36103914

Autor:
Dipl.-Ing. (FH) Matthias Heyer
 iro GmbH Oldenburg
 Ofener Straße 18
 26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 14
 E-Mail: Heyer@iro-online.de
 Internet: www.iro-online.de



Strategieprozess „iro 2030“ – Stand der Bearbeitung



Unter dem Titel „iro 2030“ wurde auf Initiative des iro-Vorstandes und in Abstimmung mit dem iro-Beirat bereits im Jahr 2017 ein Strategieentwicklungsprozess angeschoben. Ziel dieses Prozesses ist die Arbeit des iro in der Zukunft an neue Herausforderungen anzupassen. In dieser Diskussion wurden vier Themenfelder erarbeitet, von denen jeweils eine Maßnahme zur sofortigen Umsetzung ausgewählt wurde. In regelmäßigen Abständen diskutieren und bearbeiten die vier Arbeitsgruppen ihr Thema.

In dieser Ausgabe der iro-Info möchten wir Sie über den Stand der Bearbeitung informieren.

Aufgabenfeld 1: „Sozialer Wandel“, Maßnahme: Wie begeistere ich die Studierenden für den Rohrleitungsbau

Dieses Aufgabenfeld wird von Prof. Wegener (Vorstandsmitglied), Bernd Niedringhaus und Tobias Kramer bearbeitet.

In diesem Thema wurden in der Arbeitsgruppe eine Reihe von verschiedensten Maßnahmen und Aktivitäten entwickelt, die allerdings unter den zurzeit herrschenden Pandemiebedingungen (Schließung der Hochschule/Online-Unterricht) nahezu vollständig ausgesetzt sind. Immerhin konnten aus dem Sommersemester sieben Praktikanten/ Praktikantinnen / Bachelorarbeiten im iro betreut werden.

Davon haben außerdem sechs Studierende ihr Praxismester im iro absolviert.

Coronabedingt fanden und finden nur online-Vorlesungen statt, die von Mike Böge (Rohrleistungsanierung) und Matthias Heyer (Rohrleitungsbau) abgehalten werden.

Die Planung und Unterstützung von Exkursionen sind zurzeit leider nicht möglich. Da auch keine Veranstaltungen (z. B. Oldenburger Rohrleitungsforum mit ca. 70 Studierenden) in 2021 stattgefunden haben, nimmt der Kontakt zu den Studierenden insgesamt ab.

Aufgabenfeld 2: „Strukturwandel“, Maßnahme: Horizonterweiterungen zum Thema Recht + Technologien

Dieses Aufgabenfeld wird von Heiko Fastje (Vorstandsmitglied), Sebastian Rolwers und Malte Latzel bearbeitet.

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich zurzeit mit der Erarbeitung eines Veranstaltungskonzeptes zum Themenbereich „Breitbandausbau (Verlegetechniken von Schutzrohrsystemen im FTT-X Bereich)“ im Stil eines iro-Workshops bzw. eines iro-Treffpunkts (s. auch Seite 20).

Aufgrund der aktuellen Lage wird die Möglichkeit einer digitalen Durchführung erarbeitet. Zur Vorkündigung der Veranstaltung sollen neue digitale Medien genutzt werden, wie eine visuell unterstützte Audioaufzeichnung.

Aufgabenfeld 3: „Änderung der Marktstruktur“, Maßnahme: Entwicklung eines Kompetenzzentrums für neue Technologien im Umfeld der Rohrleitungen

Dieses Aufgabenfeld wird von Werner Limbach (Vorstandsmitglied), Ina Kleist und Mike Böge bearbeitet.

Diese Gruppe erarbeitet zurzeit ein neues Seminar-konzept zum Thema „E-Power & Gas“, das ebenfalls im Stil des iro-Workshops geplant wird. Das Seminar ist für Mitarbeiter in Planung, Bau und Betrieb von Stromnetzen und Gasnetzen vorgesehen. Ziel ist die wechselseitigen Problemstellungen zu

verstehen bzw. von den Erfahrungen anderer in den jeweiligen Aufgabenbereichen zu profitieren. Die Tagung soll an zwei Tagen mit jeweils zwei Arbeitskreisen stattfinden, geplanter Termin ist am 9. und 10. November 2021 (s. auch Artikel auf Seite 21).

Aufgabenfeld 4: „Technologien der Zukunft“, Maßnahme: Den Anschluss nicht verpassen

Diese Aufgabenfeld wird von Axel Frerichs (Vorstandsmitglied), Matthias Heyer, Jasmin Langenberg, Fabiola Schnau, Pascal Hinrichs und Dagmar Hots bearbeitet.

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich zurzeit vorrangig mit der Gestaltung einer neuen Homepage, da aufgrund der Corona-Pandemie neue Anforderungen an die Anmeldungen zu Veranstaltungen etc. (z.B. Registrierungspflicht) gestellt wurden und diese auf der Homepage eingepflegt werden müssen. Die neue Homepage wird zurzeit programmiert und ist voraussichtlich im Spätsommer online. (s. Seite 36/37).

Am Rande wird ebenfalls die Digitalisierung im internen Geschäftsbetrieb bearbeitet. Es wurden

bereits einige Maßnahmen zur Papierreduzierung eingeführt und den Mitarbeitern mobiles Arbeiten durch Anschaffung entsprechender Geräte ermöglicht. Des Weiteren wird ein von der Hochschule unabhängiges EDV-System angeschafft mit dem Ziel, eine neue digitale Struktur anzulegen.

Die Diskussionen in den Arbeitsgruppen werden fortgesetzt und wir werden Sie in den nächsten Ausgaben der iro-Info auf dem Laufenden halten.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zum Strategieprozess haben, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Autorin:

Dagmar Hots

Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg e.V.
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel.: 0441/3610 39 0
E-Mail: Hots@iro-online.de
Internet: www.iro-online.de



Vorankündigung iro-Mitgliederversammlung **Achtung Terminverschiebung!**

Liebe Mitglieder,

in unserer langfristigen Terminabstimmung wurde für die einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung unseres Vereins der 17. Juni 2021 festgelegt. Alle, die bei dieser Terminfestlegung dabei waren, gingen nach der Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren im Jahr 2020 davon aus, dass die Veranstaltung 2021 wieder – wie gewohnt – in Präsenz stattfinden wird können.

Dies jedoch ist mit Blick auf die aktuelle Entwicklung zum heutigen Zeitpunkt zumindest zweifelhaft. So hat das Präsidium auf seiner Sitzung am 22. Februar 2021 einen neuen Termin für die Mitgliederversammlung des Jahres 2021

am Montag, den 13. September, ab 15:00 Uhr

beschlossen. Zu dieser Mitgliederversammlung erhalten Sie rechtzeitig alle notwendigen Unterlagen. Ich bitte Sie im Namen des Präsidiums diesen Termin vorzumerken.

Sollte wider Erwarten auch im September keine Präsenzveranstaltung möglich sein, wird wie 2020 eine Versammlung im Umlaufverfahren vorbereitet.

VDRK: Ein uraltes Gewerk, ein kleiner Verband, eine große Messe

Es ist RO-KA-TECH-Zeit: Immer in „ungeraden“ Jahren trifft sich die „Unterwelt“ im Frühjahr in Kassel auf der RO-KA-TECH. Die weltweit größte Messe für Rohr- und Kanaltechnik in der unterirdischen Abwasserinfrastruktur zieht Besucher und Aussteller aller Kontinente an. Das ist im Coronajahr 2021 anders und doch nicht weniger spannend – dazu später mehr.

Die RO-KA-TECH kennt jeder in der Branche – aber wer hat's erfunden? Und wer steckt dahinter?

Es ist ein kleiner Verband, der alle zwei Jahre eine immer größere Messe auf die ganz große Bühne hebt. Der außerdem einen Ausbildungsberuf für sein 5000 Jahre altes Metier entwickelt hat und weiterentwickelt. Der beharrlich für nachweisbare Qualität kämpft und dessen Mitglieder sich heute nach einem anerkannten RAL-Gütesiegel zertifizieren lassen können. Der einen schier endlosen Kampf ficht gegen Abzockerkartelle, die mit „Schwarze Schafe“ viel zu freundlich beschrieben sind. Und der selbst stetig wächst: Es ist der Verband der Rohr- und Kanaltechnik-Unternehmen (VDRK) e.V. in Kassel.

Der VDRK vertritt ein Gewerk, das so alt ist wie städtische Siedlungen. Seine Mitglieder pflegen in Deutschland knapp 600.000 Kilometer Kanalnetz – mit den rund 10.000 Klärwerken und unzähligen Schächten bilden sie das wertvollste Gut, das unser Land besitzt – noch vor dem Straßen- und dem Trinkwassernetz.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte vor gut 30 Jahren in Stuttgart. Damals hatten die schwäbischen Kanalreiniger den Kanal voll:

- Sie erledigten lebenswichtige Arbeiten für Infrastruktur, Gesundheit und Umwelt und bekamen doch keinerlei Anerkennung.
- Es gab keine anerkannte Ausbildung und keine anerkannten Qualitätsnachweise.
- „Schwarze Schafe“ zockten Privatkunden ab und beherrschten oft nicht einmal ihr Handwerk.
- Ihre Arbeit wurde technisch immer anspruchsvoller, doch die Unternehmen fanden keine Mitarbeiter: „Kanalarbeiter“ war kein Traumberuf.
- Die Gesamtsituation führte zu einem extrem schwierigen Stand gegenüber Auftraggebern und Lieferanten.

So trafen sich am Abend des 9. November 1989 zehn Herren – Damen waren nicht dabei – um den Verband Deutscher Rohr- und Kanalreiniger (VDRK) e.V. zu gründen. Eine der wichtigsten Entscheidungen der Gründungsversammlung: Ausschließlich Unternehmer, nicht aber leitende Mitarbeiter als Mitglieder zuzulassen. Eine sehr schwäbische, sehr mittelständische Entscheidung: Als selbstständige Unternehmer wollten die Rohr- und Kanalreiniger persönlich Verantwortung übernehmen.

Zum Start formulierten die Gründer vier Ziele:

- Einen anerkannten Ausbildungsberuf schaffen.
- Einen Qualitätsnachweis schaffen, möglichst als unabhängiges Gütesiegel.
- Waffen gegen unseriöse Abzocker schmieden.
- Eine Lobby schaffen, also Mitglieder gewinnen.

Als die zehn Gründer gut zwei Stunden später das Protokoll schlossen, hatte fast jeder ein Amt. Und jeder einen vollen Zettel, den es abzarbeiten galt.

Zur exakt gleichen Zeit fiel 515 Kilometer Luftlinie entfernt in Berlin die Mauer: Und so sind deutsche Mauerfall-Jubiläen immer auch VDRK-Jubiläen.

Vor den vier Zielen stand die Realität. Das machte die Sache nicht unmöglich, aber auch nicht einfacher:

Ausbildung: Die Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Die Entwicklung eines neuen Ausbildungsberufes ist fast ein evolutionärer Prozess: Sehr kleine Schritte. Sehr viel Zeit. Allein die „Schaffung einer staatlich anerkannten Fortbildungsmaßnahme als Vorläufer zum Lehrberuf“ dauerte rund fünf Jahre. Und erst 2002 starteten die ersten Azubis zur Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (RKI), einem der vier „umwelttechnischen Berufe“. Zwölf Jahre nach dem Start. Heureka! Dass es dann mit der Meisterausbildung ganz schnell ging, war systemimmanent: Keine Ausbildung ohne Meisterverordnung!



Gütezeichen: Gut, besser, RAL

Über vier Stufen führte der Weg zum Gütezeichen: 1995 begann es mit dem internen, „selbstgestrickten“ VDRK-Gütesiegel. Vier Jahre später wurde dieses an RAL GZ 961 angeglichen und von unabhängigen Ingenieuren überwacht. Nach einem kleinen Umweg über DIN CERTCO erreichte der VDRK 2015 die Mitgliedschaft in der RAL Gütegemeinschaft Grundstücksentwässerung, nachdem diese das RAL Gütezeichen 968 um die grabenlose Sanierung erweitert hatte.

Abzocker: Wie die Köpfe der Hydra

Abzocker und Betrüger wachsen in dieser Branche nach wie die Köpfe der Hydra. Gegen sie führt der VDRK einen ewigen Kampf: Vor Gerichten, über die Medien und mit Werbematerialien für Verbraucher. Im Mittelpunkt aber steht die Überprüfung der Verbandsmitglieder vor der Aufnahme sowie spätere Checks: Wer über den VDRK einen Rohr- und Kanaltechniker sucht, darf sicher sein, niemals an einen „Kanalhai“ zu geraten.

Mitglieder: Ganz besondere Verbindungen

Der Verband wuchs und wächst, zählt heute 560 Mitglieder und gehört doch zu den kleineren Verbänden. Eine wichtige Rolle spielen die Fördermitglieder, die der Verband von Beginn an aufnimmt. Das sind oft Hersteller von speziellen Fahrzeugen, Prüfgeräten, High-Tech-Werkzeugen oder Reparatur-Materialien. Auch Unternehmen, die mit den Kanaltechnikern des VDRK zusammenarbeiten, etwa Ingenieurbüros oder Auftraggeber wie Kommunen, gehören dazu. Seit 2006 sind die Fördermitglieder stimmberechtigt im Vorstand vertreten. Damit hat der VDRK ein wohl einzigartiges Konzept für umfassende Kooperationen entwickelt.

Ganz nebenbei wurde der Verbandsname immer wieder angepasst an die Zeit und die immer umfassenderen und qualifizierteren Aufgaben der Branche. Was als Verband Deutscher Rohr- und Kanalreiniger begann, heißt heute Verband der Rohr- und Kanaltechnik-Unternehmen (VDRK) e.V. Die einzelnen Buchstaben sind geblieben – und tatsächlich hat der Verband heute auch internationale Mitglieder.

„Wasser ist Leben. Abwasser auch.“ Das Jubiläumsbuch

Am 9. November 2019 feierte der Verband seinen

30. Geburtstag. Zeit, Bilanz zu ziehen: Ausbildung und Meisterordnung etabliert und in der ständigen Weiterentwicklung, hochwertigstes Gütezeichen erreicht, Wachstum geschafft, Abzocker auf der täglichen To-Do-Liste. Haken dran.

Zeit auch, sich für das Erreichte ein bisschen zu feiern: „Wasser ist Leben. Abwasser auch.“ heißt das Buch, das der VDRK sich zum Jubiläum schenkte: eine „Biographie“ zur großen Geschichte des Verbandes und mit vielen kleinen Geschichten über Menschen, die den Beruf und den Verband erst zu dem machen, was sie sind (ISBN-Nr. 978-3-00-06198-6, zu beziehen über die VDRK-Geschäftsstelle).



Erfolgsprodukt RO-KA-TECH: Real und virtuell

Was ist die größte Erfolgsgeschichte des VDRK? Schwer zu sagen, denn die bekannteste stand am Anfang gar nicht auf dem Plan: Die RO-KA-TECH, die weltweit größte Messe für Rohr- und Kanaltechnik in der unterirdischen Abwasserinfrastruktur. Eine Geschichte mit einer ganz besonderen Geschichte:

„Normalerweise“ wird eine Messe aufgelegt, weil Unternehmen etwas VERkaufen wollen. Hier ging es darum, dass die Kanalspezialisten EINKaufen wollten: Nämlich neueste Maschinen, Fahrzeuge, Prüfcomputer, Untersuchungsgeräte oder Materialien. Also organisierten sie im Rahmen der jährlichen „Verbandstage“ 1995 erstmals eine „Ausstellung“ mit den Angeboten von acht Fördermitgliedern. Das kam gut an, schrie nach Wiederholung – und war wirtschaftlich wenig erfolgreich: Noch acht Jahre später macht die sechste RO-KA-TECH gut 17.000 Euro Miese; 2004 steht Messe Nr. VII komplett auf der Kippe – und schreibt dann doch erstmals schwarze Zahlen. Seit der IX. Auflage 2007 findet die RO-KA-TECH regelmäßig alle zwei Jahre in Kassel statt; heute gilt sie als internationale Leitmesse der Branche.



*Geschäftsführer
Ralph Sluke*



*Vorstandsvorsitzender
Sven Fietkau*

Die sich in diesem Coronajahr neu erfinden und radikal wandeln musste: Der Anstieg der Infiziertenzahlen und unkalkulierbare Beschränkungen führten Ende 2020 zur Entscheidung für eine reine Online-Messe. RO-KA-TECH virtuell heißt die Pandemie-Ausgabe, die jetzt ihre Online-Pforten geöffnet hat. Unter rokatech3d.de bietet die RO-KA-TECH virtuell fast alles, was sonst die reale RO-KA-TECH zeigt.

„Virale Messen statt viraler Infektionen!“ oder „Virale Messen statt Viren messen.“

Ralph Sluke, Geschäftsführer des VDRK und ausgebildeter IT-Fachinformatiker, kennt die Schwierigkeiten, virtuelle Messen attraktiv und als Besuchermagnet zu gestalten – und die Hemmschwellen, die den Zugang erschweren. Bequemes Handling für Aussteller und Besucher sowie Softwarelösungen, die viele „persönliche“ Kontakte ermöglichen, stehen deshalb im Mittelpunkt der neuen RO-KA-TECH virtuell. Das anspruchsvolle Ziel: „Als ob Sie persönlich dabei sind.“

Über ihren virtuellen Messestand hinaus laden viele Aussteller zu virtuellen Veranstaltungen wie Web-Seminare oder Konferenzen ein – auch nach dem eigentlichen RO-KA-TECH-Termin. Doch weil persönliche Gespräche und Hightech zum Anfassen sich nicht komplett digital ersetzen lassen, setzt der VDRK auch zukünftig auf eine reale RO-KA-TECH – bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der RO-KA-TECH virtuell. Hier wird sich der VDRK flexibel nach den Wünschen der Besucher- und Aussteller richten: Eine digitale Dauerausstellung ist ebenso möglich wie ein jährlicher Wechsel von RO-KA-TECH real und die RO-KA-TECH virtuell.

Zukunft: Wasser wird immer wichtiger. Abwasser auch.

Seit langem kann der Verband sich eine schlagkräftige Geschäftsstelle leisten, die nicht nur die Kernthemen des VDRK beständig weiterverfolgt und die RO-KA-TECH auf die Bretter stellt, sondern gemeinsam mit dem Vorstand auch „Zukunft denkt“. Vorstandsvorsitzender Sven Fietkau und Geschäftsführer Ralph Sluke wissen, dass die Zeit für die Branche spielt.

Die fatalen Folgen des Klimawandels bezweifeln wohl nur noch Ideologen. Regen kommt verstärkt in anderen Weltregionen herunter als Wasser verdunstet. In Deutschland nimmt die Niederschlagsmenge ab; vor allem aber fällt Regen verstärkt im Winter, nicht in der wichtigen Wachstumsperiode. Dass Deutschland zum Wassernotstandsgebiet wird, in dem die Trinkwasserversorgung gefährdet ist, konnte sich vor wenigen Jahren noch niemand vorstellen. Doch wo Wasser wichtiger, weil knapper wird, wird auch Abwasser immer wichtiger. Das war der Hintergrund für den Titel des Jubiläumsbuches: „Wasser ist Leben. Abwasser auch.“ der jetzt auch als Verbandsclaim genutzt wird.

Der zunehmende Druck, etwas zu ändern, ist eine Chance für den Verband: Zumal das Thema Umwelt nicht mehr nur ein Thema für „Eliten“ ist. Immer mehr junge Menschen möchten nicht nur „was mit Medien“ sondern auch „was mit Öko“ machen. Und viele suchen einen sicheren Job.



Diese Menschen „abzuholen“ und ihnen den umwelttechnischen Beruf der Fachkraft RKI (künftig wahrscheinlich Fachkraft für Umwelttechnik, Rohrleitungsnetze und Industrie) nahezubringen, zählt dennoch zu den großen Herausforderungen für die nächsten Jahre – weil junge Leute sich heute ihren Wunschberuf mehr denn je aussuchen können.

Um die Ansprache junger Menschen zu befördern, entwickelt der VDRK verstärkt Werbematerialien für diese Zielgruppe und zum Einsatz direkt vor Ort an den Schulen. Der Verband weiß, dass er nur erfolg-

reich sein kann, wenn seine Mitglieder vor Ort verankert sind.

Kontakt:

Herausgeber: Verband der Rohr- und Kanaltechnikunternehmen e.V. • Wilhelmshöher Allee 253-255 • 34131 Kassel • T: 0561-207567-0 • www.vdrk.de

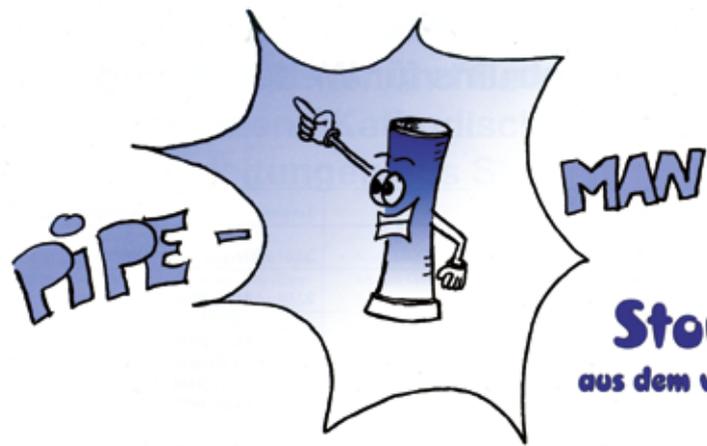
Redaktion: Tacheles Public Relations • Im Sachsenlager 16 • 60322 Frankfurt am Main • Fon 069/59 79 44 40 • Fax 069/59 79 44 50

iro begrüßt neue Mitglieder

Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor.
Herzlich Willkommen im iro!

Juristische Mitglieder seit Dezember 2020

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Kurzbeschreibung
460		SPIE Verteilnetze GmbH Hauptstraße 248 26639 Wiesmoor Ansprechpartner: Marco Heyen Email: ortsversorgung@spie.com Internet: www.spie.de Tel.: +49 (0) 4944 – 301 648 Fax: +49 (0) 4944 – 301 321	SPIE Verteilnetze, eine Gesellschaft der SPIE Deutschland & Zentraleuropa. Mit über 250 Mitarbeitern an drei Standorten im Nordwesten Deutschlands sorgen wir für eine funktionierende Energieinfrastruktur und verstehen uns somit als starker Partner unserer Energieversorger und Kommunikationsnetzbetreiber für die Sanierung, Instandhaltung sowie Neubau der Strom-, Gas-, Wasser- und Glasfasernetze.
461		G quadrat Geokunststoffgesellschaft mbH Adolf-Dembach-Straße 4a 47829 Krefeld Ansprechpartner: Dr.-Ing. Jan Schröder Email: schroeder@gquadrat.de Internet: www.gquadrat.de Tel.: +49 (0) 2151 – 788 83 0 Fax: +49 (0) 2151 – 788 83 33	Geokunststoffe und mineralische Spezialprodukte sind aus der Welt der Geotechnik nicht mehr wegzudenken. Abdichtungsarbeiten in allen Bereichen des Bauwesens stellen ebenso die Kernkompetenz der G quadrat Geokunststoffgesellschaft mbH dar, wie die Entwicklung und Herstellung mineralischer Produkte, die in der Abdichtung bzw. Verfüllung und Schutz von Rohrleitungen Verwendung finden. Die G ² bietet Projektentwicklung, Herstellung und Installation aus einer Hand. Durch stetige Forschung und Entwicklung werden anwendungsspezifisch Lösungen und Produkte für Ihre Kunden entwickelt, die einen wirtschaftlichen und technischen Mehrwert bieten.



Stories
aus dem wirklichen Leben
eines Rohres

LEUTE, ABSTAND!
DAS GILT AUCH FÜR EUCH!

